



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

448 (27.9.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354332)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Weltstädten abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Aufschlag RM. 3.—. Einzelverkaufspreis 10 Pf. — Adressstellen: Badhofstraße 6, Schwegelstraße 19/20, Weierstraße 18, No. Weierstraße 4, Po. Hauptstraße 66, W. Hauptstraße 8. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. —, 10 bis 12 mm breite Colonette; im Restamt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. • Aus der Welt der Technik • Kraftfahrzeug und Verkehr • Die fruchtbare Scholle • Steuer, Gesetz und Recht • Neues vom Film • Mannheimer Frauenzeitung • Für unsere Jugend • Mannheimer Reisezeitung • Mannheimer Vereinszeitung • Aus Zeit und Leben • Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe Samstag, 27. September 1930 141. Jahrgang — Nr. 448

Die Gefahr des russischen Dumpings

In die internationale Abwehrfront muß sich auch Deutschland einreihen

Beschlüsse in Genf

Drahtbericht unseres eigenen Vertreters — Genf, 27. Sept.

Der im Wirtschaftsamt schon fertigmachte Tätigkeitsbericht ist in der heutigen Vormittagssitzung eingebracht worden. Er enthält eine so starke und geschlossene Rundgebung aller beteiligten Staaten, Deutschland ausgenommen, gegen das russische Dumping, daß die deutsche Delegation in eine sichtbare Verlegenheit geraten ist. Der betreffende Passus lautet:

Die ersten wirtschaftlichen Folgen verschiedener Formen des Dumpings, die durch eine Politik passiver Intervention begünstigt werden, lassen sich rechtlos schließen. Die Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes bereitet eine genaue Prüfung der Verhältnisse vor und wird auch die Frage der Exportprämie und der zur Förderung der nationalen Erzeugung bestimmten Subsidien unterziehen. Der Zweck dieser Untersuchungen ist, ebenfalls die Möglichkeiten eines internationalen Vorgehens in praktischen Maßnahmen zu prüfen, um die aus einer Dumpingpolitik entstehenden Schädigungen der Wirtschaft durch staatliche Maßnahmen zu bekämpfen.

Dieser Beschluß wird zur Annahme gelangen und Deutschland eine in eine isolierte Stellung, wenn es dagegen stimmen würde. Die deutsche Delegation sieht sich demgemäß genötigt, eine Abwehrbewegung vor dem geschlossenen Willen der Wirtschaftskommission anzutreten.

Es ist nur bedauerlich, daß diese Rückwärtsbewegung erst vorgenommen wird, nachdem der Bericht zur Diskussion steht. Vorbesprechungen hätten dies sicherlich verhindert. Da nun eine offene Niederlage der deutschen Vertretung in der Wirtschaftskommission unbedingt verhängt werden muß, wird der deutsche Vertreter, Herr von Rheinbaben, beantragen, daß in den oben zitierten Passus ein Nebenatz eingefügt wird, der die nur gegen Sowjetrußland gerichtete Rundgebung etwas verallgemeinert. In Wirklichkeit ändern sich die Verhältnisse des Beschlusses nicht.

Wenigstens muß, daß sich in der deutschen Delegation eine psychologische Wendung hinsichtlich der Dumpingfrage vollzogen hat. Man sieht heute die Gefahr des russischen Dumpings zu und hält es für möglich, daß auch Deutschland genötigt sein werde, sich in die Antidumpingfront gegen Rußland einzugliedern, wenn die von Moskau und organisierte Sabotage der europäischen Erzeugung und des Außenhandels fortgesetzt werden sollte. Man hofft auf ein Einlenken Sowjetrußlands und glaubt, daß die Bolschewisten letzten Endes vor der Vernichtung der europäischen Wirtschaftspolitik zurückweichen werden. Doch ist man in der deutschen Delegation offen zu, daß man den Eintritt in die Antidumpingfront gegen das russische Dumping ins Auge fassen müsse.

Der Bericht des Wirtschaftsamtbeschlusses betont ferner die Notwendigkeit europäischer Wirtschaftsentenden und spricht sich neuerdings zugunsten der Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Freizugbarkeit aus. Es wird auf die großen Gefahren, die sich aus einer allgemeinen Steigerung der Arbeitslosigkeit und der Handelskrise ergeben, mehrfach hingewiesen und offen eingeschanden, daß man bisher noch keine Abhilfe schaffen konnte. Schließlich sind alle anderen erörterten Fragen, wie Welt- und Regionalökonomie, Karawane, der im November hier zusammen tretenden Handelskonferenz der Regierungsvertreter zur weiteren Behandlung überwiegen worden.

Wies in allem: Es ist auf den ganzen Verhandlungen des Wirtschaftsamtbeschlusses nicht anders herausgekommen als ein Meinungsaustrausch über die wirtschaftlichen Schicksalfragen Europas und eine Abwehrfront gegen Sowjetrußland, dessen Dumpingpolitik dazu bestimmt ist, die Verteilung der europäischen Mächte zu verunsichern.

Beratungen des Reichskabinetts

Einigung über das Sachprogramm nicht vor Montag

Drahtbericht unseres Berliner Büros — Berlin, 27. Sept.

Ueber den Verlauf der Kabinettsberatungen im Reichskabinett erfahren wir um die Mittagsstunde, daß sich bei der Erörterung der Einzelfragen doch noch gewisse Meinungsverschiedenheiten ergeben haben, um deren Ausgleich man zur Zeit bemüht ist. Man geht wohl nicht leicht in der Annahme, daß es sich dabei in erster Linie um die Staffelfrage bei der Senkung der Beamteneinkünfte handelt, die gegenüber dem ursprünglichen Vorschlag wahrscheinlich eine Wiederrückführung erfahren werden. Die Abhilfe ist geplant in der Form eines Ritzelbeitrages, der zunächst auf mehrere Jahre festgelegt werden soll.

Die Sitzung des Reichskabinetts wurde gegen 2 Uhr unterbrochen. Die Beratungen werden nach einer Mittagspause am 8 Uhr nachmittags fortgesetzt werden. Es hat sich herausgestellt, daß der endgültige Einigung noch zwei Schwierigkeiten entgegenstehen, die zu beträchtlichen Längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Unter diesen Umständen hält man es für ausgeschlossen, daß vor Montag die endgültige Verhandlung über das Sachprogramm erledigt werden kann.

Die schädliche Stimmungsmache

Berlin, 27. Sept.

In einem Leitartikel des „Berl. Tagebl.“ ist heute worden angedeutet worden, daß der Reichsjustizminister Dr. Brädt mit Rücksicht auf die Absichten gedroht habe, falls der Staatssekretär Zweigert über die von dem Minister longedierete Erklärung im Leipziger Hochverratsprozess hinausgehe und weiteres belastendes Material über Dittler und den Nationalsozialismus vorbringt. Wie uns hierzu an zuständiger Stelle versichert wird, ist im Kabinett diese Angelegenheit mit keinem Wort gelehrt worden. Staatssekretär Zweigert läßt erklären, daß er von seiner Seite irgendwelche Instruktionen erhalten hätte über das, was er vor dem Reichsgericht als Zeuge ausgesagt hat und daß er für seine Aussagen lediglich vor dem eigenen Gewissen verantwortlich sei. Für die Ausföhrung als Staatssekretär sei ausschließlich der Reichsinnenminister Dr. Brüch zuständig, der ihm die Weisung ohne jede Einschränkung erteilt habe. Die volle Verantwortung für das, was er in Leipzig ausgesagt habe, trage er selbst.

Der Reichsjustizminister Dr. Brädt äußert sich dahin, daß er sich jeder Eingriffnahme auf den Prozess enthalten habe.

Skfavenhandel und nationale Minderheiten

Drahtbericht unseres eigenen Vertreters — Genf, 27. Sept.

Vertagung! In diesem Zeichen stehen die Verhandlungen über alle tranken Probleme, deren Vereinfachung jetzt in den Kommissionen betrieben wird. Als Kanada's neue eine Vertragsnegotiation bezeichnet werden, die heute mittig im politischen Austausch durchgeführt wurde. England hatte den Antrag gestellt, einen händigen Austausch ins Leben zu rufen, der die Unterdrückung des Skfavenhandels überwinden soll. In einem Unterkomitee wurde darüber bei geschlossenen Türen verhandelt. Frankreich, Portugal und Belgien lehnten den englischen Antrag ab. Der französische Vertreter erklärte:

Wir wollen grundsätzlich kein händiges Ueberwachungskomitee, sonst wäre dies ein Präzedenzfall, der von den Minderheiten gegen uns ins Treffen geführt werden könnte.

Das heißt mit anderen Worten: Der Skfavenhandel darf nach französischer Ansicht nicht unterdrückt werden, weil sonst die Minderheiten ähnliche verlangen können. Die Gewandung über diesen Vorschlag in Völkerverhandlungen ist begründet.

Aus der heutigen Ratssitzung

Drahtbericht unseres eigenen Vertreters — Genf, 27. September.

In der Ratssitzung, die heute vormittag stattfand, teilte der Vorsitzende zunächst mit, daß Calvander seine Demission als Vorsitzender des gemischten Schiedsgerichtshofes in Oberschlesien zurückgegeben habe. Dem Generalsekretär Sir Eric Drummond wurde eine Studienreise nach Südamerika für das nächste Jahr bewilligt. Dann entschied der Rat eine oberösterreichische Schulfrage, bei der es sich um die Abgrenzung von 60 Schulkindern in die Minderheitenschule handelt, dem Haager Gerichtshof vorzuliegen, der sich hierüber in einem Gutachten äußern soll.

Die von dem deutschen Vertreter Dr. Curtius eingebrachte Remonstranz wurde als letzter Punkt erörtert. Auf Grund des juristischen Gutachtens, gegen das der italienische Vertreter protestierte, kam der Beschluß zustande, daß über die Beschwerde ein Montag vor dem Rat verhandelt werden soll. Zum Berichterstatter wurde in dieser Frage das nennenswerte norwegische Nationalglied Damro ermann. Damro wird wohl einen Vergleich

zwischen den Parteien zu erreichen suchen, aber die Aussicht hält man für sehr gering.

Reichsaussenminister Dr. Curtius hatte heute mittig bei einem Frühstücksgespräch, mit dem französischen Außenminister Briand politische Fragen zu erörtern. Es wurde auch die Lage in Deutschland und die weitere innenpolitische Entwicklung gelehrt. Der Reichsaussenminister hat beifolglich seine Absicht, über das Wochenende nach Baden zu reisen, aufgegeben.

Der französisch-italienische Flottenstreit

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters — Paris, 27. September

Das „Journal“ macht einige neue Angaben über die Bedingungen, um die sich die italienisch-französischen Flottenverhandlungen drehen. Die letzten von Italien am 4. September gemachten Vorschläge haben eine Flottenstärke von 300 000 Tonnen für beide Flotten vor. Frankreich hätte nach Ausführung seines Bauprogramms im Jahre 1930 dann 75 000 Tonnen besessen. Die italienische Flottenbegrenzung erfolgte beifolglich nach dem doppelten Index, der Zahl und der Tonnage. Man konnte die Gleichheit der Zahl oder der Tonnage wählen und die Grenzzeit wurde auf folgende Weise festgelegt:

Für 10 000 Tonnen-Kreuzer neun Einheiten und 30 000 Tonnen, für kleine Kreuzer 15 Einheiten und 375 000 Tonnen und für Torpedoboote 28 Einheiten und 184 000 Tonnen.

Die Zahlen für beide Flotten heißen sich also folgendermaßen dar:

Für die großen 10 000-Tonnen-Kreuzer hätte Frankreich 9 Kreuzer im Dienst oder im Bau. Die Zahl von 9 Einheiten war also erreicht. Infolgedessen hätte Frankreich keine weiteren 10 000-Tonnen-Kreuzer mehr bauen können. Italien besaß nur 7 Einheiten und konnte infolgedessen noch zwei Schiffe auf Stapel legen. Was die kleinen Kreuzer anlangt, hatten Frankreich und Italien je rund 20 000 Tonnen zu bauen. Es waren noch 37 000 Tonnen für beide Flotten verblieben. Die Zahlen für Frankreich waren also ungenügender gewesen als die italienischen, da Italien als kleine Kreuzer die 3-Tonnen-Flugzeuge zählt, die fast 10 000 Tonnen groß sind. Bei den Torpedoboote war das Verhältnis für Italien ungünstiger.

Rückblick und Vorschau

Bewirtung im Innern, Reisen im Ausland — Nummer noch der 14. September — Genfer Ungleichheiten — Verhängung der Weltwirtschaftskrisis

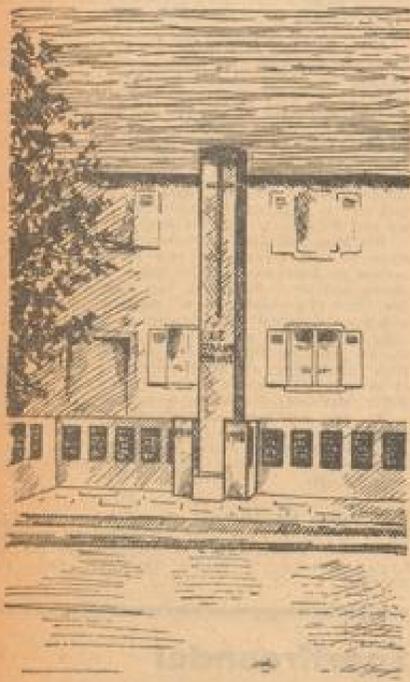
Wie oft in diesen Tagen Daniels berühmter Ausspruch: „Die Zeit ist aus den Fugen!“ zitiert worden ist, wer vermag es zu sagen? Das Gefühl für die Wahrheit dieses Ausspruchs haben wir schon seit langem in uns verpflanzt, den Weltis erbrachte das Reichstagswahlresultat, das wie ein unheimliches Zeitogramm die Rückschlüsse der Erklärungsversuche wiedergab. In den zwei Wochen, die seit dem Wahltag vergangen sind, haben sich die Ereignisse derart überhäuft, daß man ihnen kaum noch folgen, geschweige sie in Ursache und Wirkung beurteilen kann. Das politische Leben Deutschlands befindet sich in völliger Verwirrung. Die historischen Parteien versuchen mit den überlebten Methoden der Umschlüpfungen, in denen man „Standpunkte wahr“ und die „Dinge an sich herauskommen lassen“ will, der inneren Schwierigkeiten Herr zu werden, die sie auf diese Weise nie bewältigen werden. Die Radikalfreie bedauern sich neuerdings als an der modernen Welt nicht geübte Gegenpartei der Radikalfreien, wobei sie jedoch ebenso wenig in einem Ergebnis kommen, wie vordem. Die Regierung „tagt“ täglich tagüber und, so paradox es klingt, auch die Nacht hindurch. Zwar soll erst heute abend der Sachschleier von ihren Entscheidungen gehoben werden, aber wir wissen schon jetzt, daß keine schwere finanzielle Opfer gefordert werden, die namentlich die Beamtenchaft zu rebellieren drohen. Ein gefährlich Spiel, weil man damit an die lebenden Fundamente des Staates greift. Dennoch ist ein Abheben der Diktatorphobie leider noch nicht überall zu verspüren. Die Furcht vor Pogromen oder gar revolutionären Futuristen zettelt bisweilen groteske Mienen. Osters Reichungsbild vor dem Reichsgericht — nebenbei ein raffiniert ausgeführter Erfolg des in der Strafprozessordnung vortrefflich demantierten Verteidigers der drei Reichswehrminister — hat durch ihre Unhaltbarkeit im Inland zwar etwas erschütternd gewirkt, in Frankreich jedoch durch die Ankündigung der Aufkündigung der Freidoms- und Tributverträge zum neuen Aufschwung gewisser Kräfte. Ideen geführt, die neben einer Pressekampagne u. a. auch die Kündigung einer Reihe von kurzfristigen französischen Krediten zur Folge gehabt hat. Einigen wir vollends den Katalog der Außenpolitik auf ihm haben wir den Sturz des Kabinetts Schöber, eine Neuaufgabe des berühmten Prager Herrschers (nur daß diesmal nicht Menschen aus dem Fenster, sondern Steine in sie hineingeworfen wurden), die Auflösung des oberösterreichischen Seins und der Verhängung Korsarios (man bedenke: des Siegers und Erfinders des Sechsen für Völkern), die Unterbrechung der französisch-italienischen Flottenverhandlungen und ein abermaliges Flackern des Abwehrungsgebänders in Genf.

Das ist denn doch ein wenig viel auf einmal! Sollte man Tatbestände und Zusammenhänge entwirren, fände man immer wieder von neuem vor der Bedenkerfrage: „Wo hin denn?“ Nehmen wir den 14. September als Ausgangspunkt, vermögen wir höchstens einige Schritte auf dem Wege der inneren deutschen Politik zu geben. Das große Hindernis, das selbstbildlich auf ihm liegt, die Regierungsbildung, oder richtiger formuliert die Schaffung einer Mehrheit für die bisherige Regierung Dräning, ist weder umsofort noch geyrenat. Die „Bedingungen“ der beiden Parteien, die Kraft ihrer Unübersichtlichkeit allein in Frage kommen, sind sowohl noch der einen, wie noch der anderen Seite überflüssig und infolgedessen unannehmbar. Die Neigung, mit der Sozialdemokratie zu koalieren, ist im Virgocium auf ein Minimum gesunken. Ihre Unbeliebbarkeit und innere Verfallung, die keinen neuen Reformgedanken Raum gibt, haben ihr auch die Sozialisten

Die heutige Abendausgabe umfaßt 20 Seiten

Gefallenen-Denkmal in Feudenheim

Auch dieser Stadtteil ehrt seine im Weltkrieg gefallenen Bewohner durch ein stattliches Ehrenmal das am morgigen Sonntag mit einer würdigen Beisetzfeier enthüllt und dem Schatz der Stadt übergeben wird. Auf dem Plage vor dem Rathaus, unter kräftigen Bäumen, steht ein Denkmal, unter kräftigen Bäumen, steht ein Denkmal, unter kräftigen Bäumen, steht ein Denkmal...



Der prächtige Entwurf des in Karlsruhe und Darmstadt vortrefflich geliebten Werkes stammt von Herrn Ullrich-Mannheim. Die Ausführung lag in Händen von Valentin Ullrich-Feudenheim. Der Bildhauer Herr Knappe u. S. hat am 1. September, der Verfertiger des Denkmals, die auch das Feudenheimer Denkmal (1870/71) schenkte, wird für die weiseste Ausführung und das außerordentlich schöne Material (Marmor) von hervorragenden Meistern höchste Anerkennung zollt.

Film-Rundschau

Roxa: Wie halten sich und tren zusammen

Wie und Was sollen ein Film für die Zuschauer sein. Eine Studie hat Herr Ullrich-Knappe u. S. gemacht für die Feudenheimer Denkmale, die auch das Feudenheimer Denkmal (1870/71) schenkte, wird für die weiseste Ausführung und das außerordentlich schöne Material (Marmor) von hervorragenden Meistern höchste Anerkennung zollt.

Über die Feudenheimer Denkmale

Wie und Was sollen ein Film für die Zuschauer sein. Eine Studie hat Herr Ullrich-Knappe u. S. gemacht für die Feudenheimer Denkmale, die auch das Feudenheimer Denkmal (1870/71) schenkte, wird für die weiseste Ausführung und das außerordentlich schöne Material (Marmor) von hervorragenden Meistern höchste Anerkennung zollt.

Beide: Nicht in die Fremdenlegion

Wie und Was sollen ein Film für die Zuschauer sein. Eine Studie hat Herr Ullrich-Knappe u. S. gemacht für die Feudenheimer Denkmale, die auch das Feudenheimer Denkmal (1870/71) schenkte, wird für die weiseste Ausführung und das außerordentlich schöne Material (Marmor) von hervorragenden Meistern höchste Anerkennung zollt.

Der Feudenheimer Denkmal

Wie und Was sollen ein Film für die Zuschauer sein. Eine Studie hat Herr Ullrich-Knappe u. S. gemacht für die Feudenheimer Denkmale, die auch das Feudenheimer Denkmal (1870/71) schenkte, wird für die weiseste Ausführung und das außerordentlich schöne Material (Marmor) von hervorragenden Meistern höchste Anerkennung zollt.

Noch etwas über Sandtorf

Bewundert die Riesen-Dahlenschau der „Blumenau“ - Das einsame Hofgut Verbesserung der Straßen im Käferleerwald als Hofstandsarbeit

Wenn man sich gegenwärtig über die Neu-Mannheimer unterhält, die in den nächsten Tagen ein-gemeindet werden, dann macht man die Erfahrung, daß nur Wenige über die Gemarkung Sand-torf etwas zu sagen wissen. Eine Ausnahme ist nur die „Blumenau“, die seit der Eröffnung des Terrassen-Restaurants schon viele Tausende aufgeführt haben. Selbst ein Wochenblatt ist dieser nördliche Mannheimer Ausflugsort fast heute Tag und Nacht viel die Mitteilung beigetragen, daß die

Dahlensfelder in Hochflur stehen.

Der Kahlhof ist übermäßig. Eine derartige Frucht der man sich denn doch nicht vorstellen. In allen Gärten und Anlagen vor dem Restaurant aus. Die künftigen Gärten empfängt der Besucher, der mit Herrn Reichold sen., dem Schöpfer dieser großartigen Anlage, durch die Blumenfelder freit. Auf diese Weise kann man aus nächster Nähe sehen, bis zu welcher Vollkommenheit die Kultur der Dahlie sich entwickelt hat. Zuerst unerhöflich ist die Natur in der Hervorbringung neuer Arten und Fortschreitungen. Der Blumenfreund verläßt einen letzten Genuß, wenn er sich den Blick der „Blumenau“ unterläßt. Eine einzelne Pflanze - meistens ist sie noch recht weit entfernt - ist die tausende und abertausende von Blüten. Für den Inhaber der Kulturen bedeutet allerdings dieses Können-fest im Blumenreich seinen Verlust, da er nur Wert auf den Samen und die Knollen legt.

Nicht so von Rekrutationsgebäude aus der Bild nach der entgegengesetzten Seite, nach Norden, so groß in weite Entfernung der Kirchengarten-felder, bald rechts aber ganz nahe am Waldbrand das

Hofgut Sandtorf.

das als Staatsdomäne ebenfalls an die Kaiserliche Postverwaltung (Kaiserliche Post) veräußert ist. Das Gelände umfaßt 149 Hektar, ist also bedeutend kleiner als das der Kirchengärten. Auf zwei Drittel werden Roggen, Weizen und Hafer, auf dem Rest Zuckerrüben und Kartoffeln angebaut. Die 14 Hektar ergeben Getreide, Spargel und Gurken. Das Personal besteht aus 23 männlichen und weiblichen Personen. Dazu kommen die Saisonarbeiter, die, wie mitgeteilt, Inspektor und Stadthalter Engel-hard alljährlich aus Würtemberg kommen. Die Gebäude des Hofgutes bilden ebenfalls ein Wunder, das aber wesentlich kleiner als das der Kirchengärten ist. Parallel an der nach Nord-süd verlaufenden Straße liegen mit der Einfahrt die Wohngebäude, zur Linken die Viehhalle, gegenüber eine mächtige Tabakfabrik. Der Viehbestand setzt sich gegenwärtig aus 6 Pferden, 15 Kühen und 8 Rindern zusammen. Das zur Weidung dienende Vieh wird nach dem Kirchengartenfeld vertrieben, wo es noch etwa ein halbes Jahr gestütet werden muß, bis es schlachtfähig ist.

Sie können zu dem Gut nur auf einem groben Wege gelangen, weil die direkte Straße 1. Kl. ausgebeizt ist. Dabei lernen wir den sogenannten „Schwarzen Weg“ kennen, der an dem Wasserwerk der Zellfabrik vorbeiführt. Die Straße befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Wie wäre es, wenn man ihre Verbel-

lung in das Hofstandsprogramm einfügte? Bei dieser Gelegenheit könnten

nach mehr Straßen in einen besseren Zustand versetzt werden.

Man läßt auf diese Weise einem schon lange gehegten Wunsch der Automobilisten entgegen, die viel mehr den Käferleerwald ausfinden würden, wenn die für sie in Betracht kommenden Straßen in einem befriedigenden Zustand wären. Man nehme sich in dieser Beziehung ein Beispiel an Frankfurt, das den Stadtwald für den Autoverkehr in einer geradezu vorbildlichen Weise freigegeben hat. Da der Wald-park auf erhebliche Zeit für den Autoverkehr ge-öffnet bleiben wird, würde durch die Verfestigung der Straßen im Käferleerwald ein Realquantum ge-schaffen, das geeignet wäre, den Autoverkehr an die nördliche Peripherie unserer Gemarkung weiten-sich zu lassen. Auch die Radfahrer wären für eine gründliche Ausbesserung der Straßen recht dank-bar. Bei dem Natheine wird immer behauptet, es sei unmöglich, Objekte ausfindig zu machen, die sich für Hofstandsarbeiten eignen. Im Käfer-leerwald wäre Gelegenheit geboten, in diesem Winter eine große Anzahl Arbeitslöcher zu beschließen.

Das Sandtorfer Gelände ist schon vor dem Erwerb völlig urbar gemacht worden. Zur Entfaltung des Moorlandes, der sich vor der „Blumenau“ aus-zeichnet, hat wesentlich das Wasserwerk der Zellfabrik beigetragen. Heute sieht man es der ebenen Fläche nicht an, daß sie früher ein Moor war, in dem Schilf und Weiden wucherten. Als Herr Reichold sen. nach der Urbarmachung des nördlichen Hofgutes, die im Sommer 1911 begann, das erste Gemüse pflanzte, entwickelte der Boden eine so erstaunliche Fruchtbarkeit, daß 2 H. Bohnen schon nach 48 Stunden an der Oberfläche erschienen. Die hart feuchten und kalte Erde beschleunigt an heißen Tagen die Vult in so spürbarer Weise, daß man schon alljährlich auf diese eigenartige Er-scheinung aufmerksam geworden ist.

Aus der Geschichte des Weilers Sandtorf

Es ist noch mittelalterlich, daß im 18. Jahrhundert der Hof, als er noch der kaiserlichen Postverwaltung ge-hörte, von Erbschändern demütigt wurde. Viele Tagelöhner aus Sandtorf und Wampertal fanden damals Arbeit, jedoch für ein verhältnismäßig geringes Leben. Mit einem Wirtschaftsjahr, das bis zum Jahre 1870 betraf, wurden sie sich auch öffentliche Aufträge ein. Der Sandtorfer Pfarrer Valentin Daniel Gellert, der im Jahre 1769 in Sandtorf geboren wurde, wurde wegen dieser Ent-gegnung noch im gleichen Jahre seines Amtes ent-setzt. Dadurch, daß Sandtorf an der kaiserlichen Grenze und zugleich an der Landstraße von Neuhaus nach Forth lag, war hier beim Ueberbau des Hofes an Boden eine Verbesserung. Die Erbschänder, meist von auswärtig, ließen sich nach Ablauf der Pachtzeit meist in Sandtorf nieder. So sind die Familien Karg, Spornackel, König, Nagel und Kugel aus Sandtorf nach unserem nördlichen Vorort ge-kommen.

Der Uebergang von Kurfürst zu Baden hatte seinen besonderen Einfluß auf die Entwicklung Sandtorfs. Als in den Jahren 1800-05 die Arbeits-löhne stiegen, wurde der Kurfürst zur Entschädigung und deshalb eingekauft. Seitdem liegt der Hof III und einheim am Waldbrand.

Richard Schönfelder.

Die Gastwirte protestieren

Die Gastwirte-Vereinigung Mann-

heim teilt mit: „Die amtliche Bekanntmachung der Polizeidirektion, in der die Kaffeezeit von 10 Uhr ab für die Gastwirte der westlichen Unterstadt, ferner Verbot einer Polizeihandverhaftung angekündigt ist, läßt den Eindruck entstehen, als ob das ordent-liche Gastgewerbe an dem in diesem Teil der Unterstadt herrschenden Dienstverwehen und den Fortkommnissen der letzten Zeit schuld wäre. An den Kaffeezeiten. Die auf der Straße absteigen, trägt der Wirt keine Schuld, er hat weder die Mittel, noch ist er in der Lage, den auf der Straße entstehen-den Lärm zu verhindern. Dies ist Aufgabe der Polizei. Wenn die aufständische Polizeiver-fahrung so schwach besteht, hat kein gemeines Volk verachtet die Schamlose am Tag zu erscheinen. Die Einleitung des Ueberkommens bildet sich nicht ein Kaffeezeit von Kaffeezeiten, die der Dinge barren, die da kommen werden und mit dazu beitragen, den Lärm zu erhöhen. Es wäre deshalb mangelhaft, die

Schulmannschaft in diesen betroffenen Gebieten erheblich zu verkleinern.

Wir sind der Auffassung, daß die, die für Aufhebung der Kaffeezeit waren, in erster Linie die heutigen Zustände mitverantwortlich haben, heute aber wieder an laute Klagen nach der Polizeidirektion dieser von ihnen selbst hervorgerufenen Verhältnisse. Es geht nicht an, den Wirt, der das Unheil hat, in dieser Beziehung sein Verschulden zu betreiben, daß er bestrebt zu machen, denn das ehrliche Gastgewerbe hat ein großes Interesse, das inner- und auch außer-halb ihrer lokale Ruhe und Ordnung herzustellen. Wir sind die letzten, die den dort wohnen-den Bürgern die Kaffeezeit nicht gönnen. Werden wir doch selbst nach Herbeibringen von diesen Ruhe-störungen im Schlaf betroffen. Denn gerade nach Schluß der Kaffeezeit ist der Lärm in den meisten Fällen am höchsten.

Das Gastgewerbe, das sowieso schon durch die unvorhersehbare schlechte Wirtschaftslage schwer geschädigt wird, erleidet durch die betroffenen Maß-nahmen einen geradezu vernichtenden Schaden. Aber nicht nur wir, sondern auch die Angehörigen und Mitarbeiter werden hierdurch schwer betroffen und bedrückt gemacht. Es haben deshalb auch die Angehörigen und Mitarbeiter gegen diese Maßnahmen protestiert, da diese ebenfalls wie wir

der Auffassung sind, daß durch ein solches Vorgehen völlig Unbilligkeit in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Verlesung geschieht in der Annahme folgender

Erklärung: „Die heutige Verlesung protestiert mit aller Schärfe gegen die Maßnahmen der Polizei-direktion Mannheim, die dazu ansetzen sind, die Wirt in den von diesen Maßnahmen betroffenen Stadtteilen schwer zu schädigen. Wenn man schon Maßnahmen trifft gegen Ruhe-störungen, dann sollen sie diese gegen die rächen, die diese Maßnahmen verur-sachen, und das sind nicht die Wirt, sondern die Wirtinnen und deren Anwesen. Ein Straf-verbot für diese Personen in den letzten Abendstunden oder ein Stadtverbot erheben viel wirksamer. Es wäre an der Zeit, das Ge-setz über die Aufhebung der Kaffeezeit der Wirtinnen wieder zu betreffen. Denn nach all un-terstützten Erfahrungen (das wird auch die Polizei-direktion Mannheim bestätigen) hat dieses Ge-setz nicht mehr Schwierigkeiten verursacht, als der vorherige Zustand. Es ist kein einer Beförderung, eine weitere Verschlechterung einzu-setzen. Dies dürfte auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht zureifen.

Das Gastgewerbe, das hauptsächlich in Mannheim sehr schwer unter der Wirtschaftslage leidet, kann nicht noch auch hier den Prägel-steinen abgeben. Wir verlangen daher eine so-fortige Beseitigung dieser Maß-nahmen gegen unser Gewerbe in diesen Stadt-teilen, da diese Maßnahmen zum größten Teil völlig unbillig sind und in keiner Weise geeignet sind, das Unheil an der Wurzel zu fassen. Das Gastgewerbe trägt viel zur Erhaltung des Lärmes und seiner Ausbreitung bei, denn auf der einen Seite verleiht man von aus ungeheure Steuern und Abgaben und auf der anderen Seite kauft die anständigen Wirt volkswirtschaftlich. Das sollte man nicht vergessen und unsere Wirtinnen nicht noch mehr schädigen und unterdrücken durch derartige Maßnahmen, die und ungewissermaßen zu Bürgern 2. Klasse herabwürdigen.

Wir teilen die Ansicht, daß in einer Stadt Ruhe und Ordnung herrschen muß. Aber die Aufrechterhaltung dieser Ruhe und

Ordnung darf nicht durch polizeiliche Maßnah-men die treffen, die an der ganzen Sache keine Schuld haben. Man kann diese Maßnahmen vielmehr so einrichten, daß sie die besten (Wirtinnen und Wirtinnen), die Ursache dieser Störungen sind. Es geht nicht an, den Wirt für Ruhe-störungen auf der Straße verantwortlich zu machen, auf deren Beseitigung er gar keinen Einfluß hat.

Wir glauben, annehmen zu dürfen, daß man derartige Zustände auch beseitigen kann, ohne die Wirt in ihrer Tätigkeit zu schädigen. Die Verlesung, in der die Wirt dieses Gebietes vollständig vertrieben waren, fördert deshalb mit allem Nachdruck die sofortige Aufhebung der getroffenen Maßnahmen und behält sich vor, die betr. Behörden (Schaden-erfahrungen) zu machen.“

Die Erregung, die unter den Gastwirten der von den polizeilichen Maßnahmen betroffenen Stadtteile herrscht, ist durchaus begründet. Wir werden ebenfalls, daß durch die für den Monat Oktober ver-lägten Einschränkungen auch die Gastwirte betroffen werden. Sie werden daher fragen, daß inner- und außerhalb ihrer lokale Ruhe und Ordnung herr-schen. Nach unserer Meinung müssen die Mittel und Wege finden lassen, die die Verhütung von Ruhe-störungen gewährleisten, zugleich aber auch ge-schäftliche Schädigungen des Wirtes schwer am seine Existenz ringenden Wirtes vermeiden. Wenn es dabei gelingt, die Elemente anzumerzen, die für die nördlichen Ruhestörungen verantwort-lich zu machen sind, dann ist auch den Wünschen der Bevölkerung der in Betracht kommenden Stadtteile Rechnung getragen.

Die Berliner Kosterbühnen kommen wieder

Das Kosterbühnen-Ensemble wird am Mittwoch, 1. Ok-tober, durch das Gastspiel der Berliner Kosterbühnen wieder eröffnet. Als erstes Werk steht auf dem Spielplan die mit großer Beachtung auf-genommene Operette „Das Volk der Wälder“, der bekannte Komponist Franz Lehár. Kommerzial-rat Hans Kosterling in seiner Operette als Haupt-figur wird durch das Hinzukommen der Sängerinnen eine große Freude machen. Neben ihm spielen der Bie-rer Opernsänger Herr Max Müller-Korrell als Max. Im Ubrigen die bekannte erstklassige Besetzung des Berliner Metropol-Theaters.

Führungen in der Stadt. Kunstbühne. Es ist beab-sichtigt, allgemeine Führungen durch die berglei-chen Kaffeezeit.

Die Führungen durch die Kaffeezeit sind beab-sichtigt, allgemeine Führungen durch die berglei-chen Kaffeezeit. Die Führungen sind beabsichtigt und finden bei günstiger Beteiligung jeden Mittwoch 10 Uhr und Sonntag 11.30 Uhr statt.

Die Kaffeezeit-Kaffeezeit Mannheim-Führungen sind beabsichtigt am Sonntag, den 29. September, im Stadt-Geleitskaffeezeit, Kaffeezeit, einen Vortrag über die Kaffeezeit in Berlin, über das Thema „Die Kaffeezeit am Theater“ wird. Der Vortrag ist nach Rücksprache zugänglich.

Geriichtszeitung

Ein gefährlicher Dieb

In Wiesbaden und Mainz ereigneten sich im Jahre 1928 zahlreiche Einbruchdiebstähle, haupt-sächlich in Waren und Geldmitteln. Der Dieb hatte in allen Fällen durch Schlüssel den Eingang ver-schloß und durch die Fenster der Räume ein-gedrungen. In den Fällen waren die Diebe nicht nur diebstahlbegeistert, sondern auch sehr geschickt. In den Fällen waren die Diebe nicht nur diebstahlbegeistert, sondern auch sehr geschickt. In den Fällen waren die Diebe nicht nur diebstahlbegeistert, sondern auch sehr geschickt.

Schlus des redaktionellen Teils

VERDAUUNGSBESCHWERDEN SIND WARNUNGSSIGNALE...

Der Magen ist ein wunderbares empfindliches Organ, das die aufgenommenen Speisen verdauen muß. Aber bei falscher Nahrung, besonders bei un-recht, unregelmäßiger, geschicht, ist der Magen nicht in der Lage, die aufgenommenen Speisen zu verdauen. Das Verdauungsorgan wird so-fortig mit Säure überflutet und dadurch wird der ganze Verdauungsorganismus in Unordnung. Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Abmagerung sind die Folge.

Wenn Sie als ein Verdauungsorgan, Magen, schwerer Verdauungsorgan, ist es das ist Signal, daß die Verdauungs-organismus nicht in der Lage ist, die aufgenommenen Speisen zu verdauen. Das Verdauungsorgan wird so-fortig mit Säure überflutet und dadurch wird der ganze Verdauungsorganismus in Unordnung. Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Abmagerung sind die Folge.

Blaerie Magna sta

Bei Verdauungsbeschwerden und allgemeinen Magen- und Darmstörungen ist die blaerie Magna sta ein wirksames Mittel, in allen Fällen in Pulver- oder Tablettenform erhältlich. V. 128

Ferngespräch am laufenden Band

Interessantes und Neues aus den Mannheimer Telephonzentralen

Natürlich haben wir in der Schule Physik gehabt. Wir sind in der Elektrizität unterrichtet worden, zum Beispiel eine Induktionsmaschine ist uns durchaus kein Geheimnis. Auch wer das Telefon im Jahre 1860 erfunden hat, wurde uns beigebracht und wie ein Fernsprechanlage von anno dazumal ausgeführt hat, haben wir einmal auswendig gelernt.

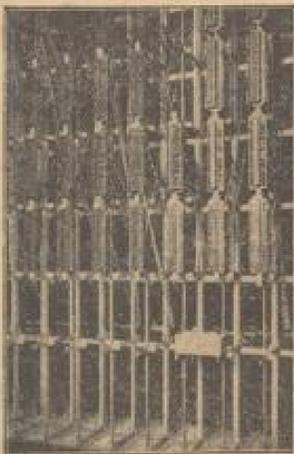
Sie haben zu jener Zeit, vor 70 und 80 Jahren, in der Weltgeschichte anderer Völker, immer die feinen Leute benannt, die ein Telefon hatten. Sie kamen am häufigsten in Romanen und Detektivgeschichten vor und sie haben immer gleich mehrere Anschläge gehabt, wie es sich für feine Leute gehört. Da sah beispielsweise der berühmte Detektiv Mr. Pinkerton, dessen Abenteuer das erste Detektivroman eines Lebens war, beim Frühstück, las in der Morgenzeitung von einem Verbrechen, Mord oder Märderschändung, darauf kam es nicht an. Die Morde wurden aufgedeckt werden. Also schickte der feine Detektiv auf Lebensfragen an den Schreibtisch und was tat er dort? Er telephonierte. Und in weniger als zwei Stunden war die Mordgeschichte aufgeklärt.

Vor diesem Mann und seinem Telefon hatten wir jungen Leute von damals einen trefflichen Respekt. Aber heute ist die Sache mit dem Fernsprecher anders. Jeder Knirps weiß damit Bescheid und das Telefon ist überhaupt eine Alltagsfrage, wie früher eine Uhr. Und stehen höchstens die Schweißströpfchen auf der Stirne, wenn es uns nicht gelingt, mit den modernen Apparaten eine Verbindung herzustellen. Meistens haben wir einen Helfer nach dem anderen und rufen das Fräulein von der Stornostelle. Wenn man uns erzählt, daß man nachts, beißen wir die Zähne zusammen und sagen entsetzt: „Bitte...“, ohne davon eine blaue Ahnung zu haben, wie unendlich schwierig es ist, eine Störung festzustellen.

Mannheim hat 25 200 Fernsprecher

Aus dieser großen Zahl und dem vielfältigen Gewirr von Drähten in der Telephonzentrale im Hauptpostamt — jeder Draht muß bei einer Störung einzeln geprüft werden — einen Fehler herauszufinden, ist schon eine Geduldprobe für die Beamten und ein kleines Kunststück. Darum soll man nicht gleich immer ungeduldig werden, wenn es irgendwo häßert.

Im Ortsteil Mannheim gibt es 12 728 Hauptanschlüsse und 12 485 Nebenanschlüsse und noch 124 öffentliche Fernsprechstellen, zusammen also 25 200 Sprechstellen. Von Mannheim aus kann gesprochen werden mit allen Orten in Belgien, Großbritannien, Irland, Frankreich, Spanien, Holland, der Schweiz, Dänemark, Ungarn, Polen, Finnland, Ostland, Island, Schweden, Norwegen und Danemark. In kurzer Zeit werden wir auch mit allen Orten Italiens sprechen können. Mit den Türken, Griechen, Bulgaren



Vorteilerraum im Fernsprechanlage. Man sieht nichts als ein Gewirr von Drähten.

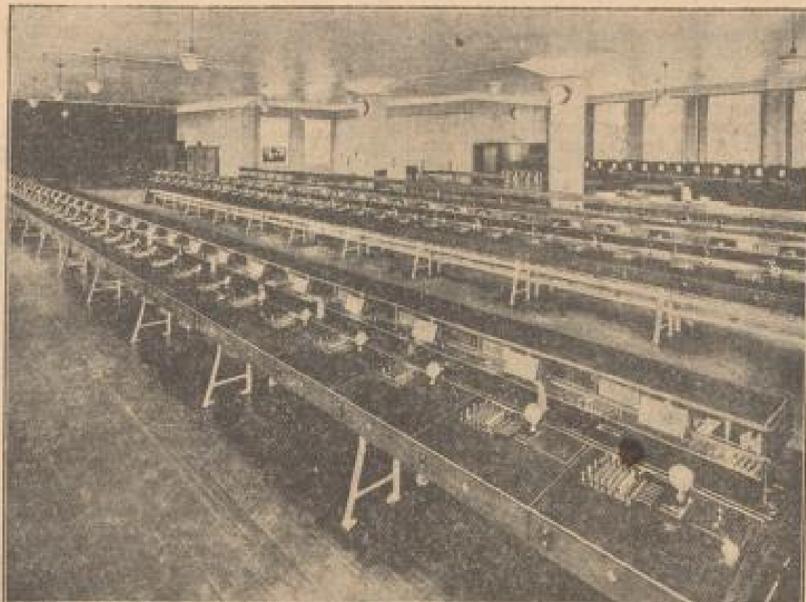
und Rumänen können wir von Mannheim aus noch nicht sprechen. Die man hört, wird eine baldige Aufnahme dieser Verkehrsbeziehungen lebhaft begrüßt.

Der Mannheimer Fernsprechanlage ist nach den modernsten Richtlinien ausgebaut. Wir haben seit dem Jahre 1925 einen automatischen Selbstanschlusverkehr im Dienst. Ganz natürlich gelagert und auf eine technische Formel gebracht, heißt das, daß der Anrufende durch Drehen einer Scheibe und der dadurch hervorgerufenen Entladung von Stromspulen einen elektrischen Apparat im Amt — die Schalttafel nennen wir

Stellungswähler — in Tätigkeit setzt, der die gewünschte Verbindung herstellt und den gewünschten Teilnehmer anruft. Wenn beim Schluß des Gespräches der Hörer wieder eingehängt wird, fällt die Verbindung selbsttätig auseinander. In dem großen Saal des Hauptpostamtes, in dem die Drähte in Gruppen zusammengefaßt sind,

Kann man vier Millionen Drähte,

seht wie ein Spinnrad, sehen. Außerdem hört man ein ununterbrochenes Rauschen und Klirren



Der Fernamtsaal.

Jeder Platz mit den zahlreichen weißen Hebeln stellt eine eigene Leitung dar. Ein Hebeldruck genügt, um sich im Bruchteil einer Sekunde z. B. mit Berlin in Verbindung zu setzen.

und Sarren und Zornheim und weiter nicht. In die tiefsten Geheimnisse des automatischen Telefonverkehrs kann nur ein arbeitsreicher Mann einbringen. Und sind sie, wie mancher Posthalter, ein unerschütterliches Köpfe.

Wohaus leichter begreifen wir die Technik der Fernverbindung. Das ist alles furchtbar einfach. Man muß, wie der Fachmann erklärt, auf der Zifferscheibe erst 0 wählen. Dann meldet sich das Fräulein vom Fernsprechanlage in der Hauptstadt, Carolstraße 18. „Hier Amt“, sagt die junge Dame und erwidert sie höflich nach unseren Wünschen. Die Beamten füllen einen Gesprächsbeleg aus, auf dem Sprechernummer und Anmeldezeit genau verzeichnet werden. Dieser Beleg wird — o Wunder der Technik —

auf ein laufendes Band gelegt

und gelangt im Höchstempo von zehn Metern in der Sekunde zur Verteilerhalle im Fernamtsaal. Hier werden die Gesprächsbelege von zwei oder drei Beamtinnen schon sehrflüchtig erwartet und in Empfang genommen. Nachdem ein kleiner Beamter darauf gemacht wurde, geht die Kette, gleichfalls auf dem laufenden Band oder mit Kohlröhren, wieder weiter und zwar zu jenem Fräulein vom Amt, das die gewünschte Verbindung herzustellen hat. Wenn die Leitung frei ist, schaltet sich die Telephonistin durch Umlegen eines Hebels in die Leitung ein, schließt dann durch Umlegen eines zweiten Hebels den Rufstrom, wie der Techniker sagt, nach dem fernen Amt, weitestgehend nach Berlin oder Gomburg oder sonstwo hin und im Bruchteil einer Sekunde — das ist der Wundergrößtes — meldet sich das Fräulein vom entfernten Amt in Berlin oder was gerade verlangt wird. Dann beginnt das Gespräch zwischen dem Anrufenden und Angerufenen. Im gleichen Augenblick wird durch ein Schaltwerk, das alle zehn Sekunden weiterläuft, ein Zeitmesser eingeschaltet, der bei Beendigung der telephonischen Unterhaltung automatisch anhört.

In diesem Fernsprechanlage, den wir obenstehend im Bild sehen können, sind über 100 Beamtinnen tätig. Rint alle Verbindungen sind direkt. Wenn wir beispielsweise nach Hinterzimmern telephonieren wollen, muß das Gespräch über ein

größeres Fernsprechanlage geleitet werden. Das ist wieder ein besonderer Weg, der auf den Gesprächsbelegen genau verzeichnet wird.

Nicht wäre noch zu sagen vom Verteilerraum, wo wieder Hunderttausende von Drähten zusammenlaufen und sich auf viele Apparate verteilen, an denen zahllose Lampen und Sicherungen angebracht sind, von der Kontrollschalttafel, die unsichtbarerweise, wie ein Schwebel, alles kontrolliert und prüft und berechnet, damit die Post und die Fernsprechanlagen sich gegenseitig nicht über

gestört werden und Tapferkeit eine große Gefahr abzuwenden. Die Amerikaner haben sich daran gewöhnt, die

Selbstinnen am Telefon

als Kletterin auf jeder Art zu betrachten. Wer sich in irgendeiner Gefahr befindet, klopft sie, wenn keine hilfreiche Person zur Seite steht, sofort an den Apparat und teilt dem Amt so schnell wie möglich seine Lage mit. Der Anrufende darf gewiß sein, daß das Fräulein am anderen Ende der Leitung alles tun wird, um Hilfe zu bringen. Die Telephonistin fühlt sich auch verpflichtet, ihre Kunden vor jeder Gefahr zu warnen, von deren Veranlassung sie Kenntnis erhalten hat. Besonders bei großen Feuersbräulen und Sturmfluten hier sich Gelegenheit, Selbstverleugnung und Mut zu beweisen und oft genug sind schon ganze Städte und Gegenden durch die Wassermacht einer Telephonistin in vorläufigen Notständen bewahrt worden. Nicht selten ist es vorgekommen, daß ein Telephonfräulein ihre Pflichterfüllung mit dem Leben bezahlte mußte. Vor dem Krieg erkrankte der Fall eines Fräulein Kooke in den Vereinigten Staaten lebhaftes Aufsehen und Anteilnahme. Die Telephonistin war in dem Ort Holston tätig, der gerade von einer Heberschwemmung heimgesucht wurde. Um elf Uhr abends erhielt sie die Meldung, das Wasser steigt und ihr Amt werde im Laufe der nächsten Stunde ernstlich in Gefahr kommen. Fräulein Kooke hatte reichlich Zeit gehabt, sich zu retten. Aber sie blieb auf ihrem Posten und sandte den 400 Familien im Ort und in der Umgegend, die Telephonanschlüsse betrafen, die Warnungsbotschaft: „Schnell auf und davon! Eine Flut kommt ins Land!“ Tatsächlich gelang es den Leuten, sich zu retten und als die Telephonistin an sich selbst dachte, war es zu spät. Das Telephonamt war vom Wasser eingeschlossen und die moderne Johanna Sebas ertrank. Am anderen Morgen fand man ihre Leiche im Fluß treibend.

Auch in den kleineren Orten Deutschlands ist das Telephonfräulein oft das einzige menschliche Wesen, das in den Notstunden man ist. So bemerkt sie bisweilen eine Feuerbrunn und ist dann in der Lage, die Bürger und dem Schicksal zu rufen. In der kleinen oberösterreichischen Ortschaft St. Georgen war in den Augusttagen während eines außerordentlich schweren Gewitters ein Brand ausgebrochen, der in kurzer Zeit vier Häuser in Asche legte. Ein Blick hatte im Pokant die Sicherung der Fernsprechanlage durchgeschlagen, so daß es nicht möglich war, die benachbarten Feuerwehren zu Hilfe zu rufen. Die Telephonistin Josefa Reindorfer versuchte nun während des furchtbaren Gewitters zweimal unter eigener Lebensgefahr die Sicherungen anzuschließen. Sie wurde beide Male zu Boden geworfen. Erst beim dritten Versuch gelang ihr Vorhaben, so daß

die bauen, und von den vielen technischen Einzelheiten, die ein Volk vor nicht bearbeitet kann.

Ein besonderes Kapitel ist der Schnellverkehr.

eine Verbindung, die im Zeitraum von einer Minute hergestellt werden kann. Von Mannheim aus sind im Schnellverkehr zu erreichen: Schwetzingen, Ladenburg, Reilstadt a. d. O., Eberst und noch verschiedene kleinere Orte.

Es wird gar nicht mehr lange dauern, dann werden wir auch Frankfurt a. M., Mainz, Kierheim, Worms, Darmstadt und alle an viele Kilometer im Schnellverkehr angeschlossene Verbindungen ebenfalls im Schnellverkehr von Mannheim aus erreichen können.

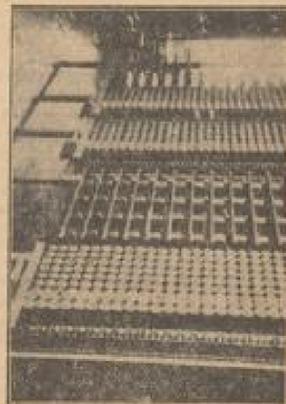
eine Erregung, durch die uns viel Zeit und Kummer erspart werden wird.

Im Zusammenhang mit dem Schnellverkehr können wir ein besonderes Kapitel nicht übergehen, das hoffentlich recht bald veröffentlicht wird. Unser neuer Stadtteil Straßheim hat zwar nur wenige Fernsprechteilnehmer, aber selbst die findet man nicht im Telefonverzeichnis. Es liegt nur der kurze Hinweis, daß die Teilnehmer dem Ortsteil Wiesenheim angeschlossen sind. Und das ist

der unglückliche heilige Spiel,

der man bis vor die Tore Mannheims reißt und zur Oberpostdirektion Darmstadt gehört. Die Wiesheimer und damit die Straßheimer Teilnehmer sind also in einem „ausländischen“ Fernsprechanlage verzeichnet. Es ist schon unangenehm, daß in so engen wirtschaftlichen Beziehungen zu Mannheim lebende Orte wie Wiesenheim und Vompertshaus nicht im hiesigen Telefonbuch haben, aber doch unser Stadtteil Straßheim darin fehlt, bedarf einer Wendung, die hoffentlich nicht mit diplomatischen Verbindungen verbunden ist.

Das in dem friedlichen Beruf des Fräuleins vom Amt auch Augenblicke vorkommen, in denen es gilt, die ganze Persönlichkeit einzusetzen, wird von uns nicht immer gebührend gewürdigt. Man erzählt nur in Ausnahmefällen, wenn eine Telephonistin in die Vorstadt kommen ist, durch



Post 99.

Im Fernamtsaal:

An diesem Gewirr von Hebeln und Tasten sitzen zwei Beamtinnen, nehmen die Gesprächsbelege vom laufenden Band in Empfang, machen einen Vermerk darauf und legen sie durch Kohlröhren oder laufendes Band sofort wieder an die Telephonistin weiter, die die verlangte Leitung bedient. Jeder Hebel stellt eine Telephonistin mit eigener Leitung dar.

Es doch noch die Feuerwehren der benachbarten Gemeinden herbeirufen konnte, ohne deren Hilfe sonst ganz St. Georgen ein Haub der Klammern geworden wäre.

So gehört also das Fräulein vom Amt, ebenso wie Polizei und Feuerwehreinheit zu den unentbehrlichen Verteidigern von Leben und Eigentum.

Wer Tag für Tag ODOL gebraucht hat reinen Hauch, selbst wenn er raucht

Ständesammlische Nachrichten

Berlin: Karl Dörner und Marie Cies...
Frankfurt: Karl Dörner und Marie Cies...
Hamburg: Karl Dörner und Marie Cies...

Edenleier: Eduard Karl Reich und Schauspieler...
Königsberg: Karl Dörner und Marie Cies...
München: Karl Dörner und Marie Cies...

Herrn: Karl Dörner und Marie Cies...
Köln: Karl Dörner und Marie Cies...
Leipzig: Karl Dörner und Marie Cies...

Post: Karl Dörner und Marie Cies...
Stettin: Karl Dörner und Marie Cies...
Wien: Karl Dörner und Marie Cies...

Marie Prophet, Emmy Prophet. Mannheim, Karlsruhe, den 27. September 1930.

Frau Hedwig Lubberger geb. Bürgelin. Mannheim, den 27. September 1930.

la. Selbe Industrie-Kartoffeln. Schönheits- Autoparatoren.

Schöne Wäsche-leichte Arbeit. Venus. Dornes ist in einstufigen Geschäften erhältlich.

Dr. Kurt Schwab Rechtsanwalt. Kunststraße, am Gockelsmarkt.

Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz. Kursbeginn: Mitte Oktober.

Dr. med. S. Neu. niedergelassen. Tel. 51935.

Amtliche Bekanntmachungen. Im Konkursverfahren über das Vermögen...

Dr. Schweikert. Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Schlußverteilung. In dem Konkursverfahren über das Vermögen...

Dr. W. Mayer. Arzt. P. 7, 14.

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Tischdeck- und Servier-Kursus. Die Kursleitung: E. F. Graefe.

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Jagdverpachtung. Die Jagdverpachtung...

Trefzger Möbel. Unsere Preise haben einen Tieffand erreicht.

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Zwangsvorsteigerung. Im Zwangsversteigerungsverfahren...

Hypothekenbank in Hamburg. 7%igen Goldhypothekendarlehen.

Das Ergebnis unserer Preisaufgabe

WER KENNT DIESE FIRMEN- UND WARENZEICHEN?

Das außerordentliche Interesse, das unsere Preisaufgabe

„Wer kennt diese Firmen- und Warenzeichen“

Das war überraschend, trotzdem wir gewohnt sind, mit all unseren Veröffentlichungen die weiteste Beachtung zu finden. Sie war die populärste Preisaufgabe, die jemals in Mannheim gestellt wurde. Ganz Mannheim war in Bewegung — Straßen, Straßen ging es, jedes Schaufenster wurde abgelesen, ob nicht irgend ein Firmenzeichen entdeckt werden konnte, die Firmenschilder wurden geprüft, Druckfäden, Anzeigen und Plakate nie so aufmerksam und kritisch beachtet, wie zur Zeit dieses Wettbewerbs. Koch- und Versprechbücher wurden zu Rate gezogen, in unserer Geschäftsstelle im Wassermarkt wurden die Zeitungsabende von Hand zu Hand. In Gasse, auf der Straße, in den Büros, Cafés, Wirtschaften, in der Straßenbahn — kurz überall wo Menschen zusammenkamen, bildete unsere Preisaufgabe das Tagesgespräch. Kopf an Kopf stand die Menge Stundenlang vor unserem Verlagshaus am Marktplatz, wo sich eine regelrechte Pirie zum Austausch der Firmennamen entwickelte. Mehr als einmal wurden die lächlichen Hüter der Ordnung eingekerkert, um allzu groß gewordene Ansammlungen zu zerstreuen.

Aber der Wettbewerb war nicht ein bloßer Zeitvertreib für müßige Stunden. Er wurde sehr ernst genommen, und bei der Durchsicht der Lösungen zeigte sich deutlich,

welche Firmen- oder Warenzeichen gut, welche weniger einprägsam, und welche durch Verwendung auf Packungen und bei der Werbung populär waren. Je schwieriger einzelne Zeichen zu erkennen waren, umso intensiver beschäftigte man sich mit der Aufgabe und so wurde der beabsichtigte Zweck erreicht: Viele Tausende haben sich mit dem Bilde der Firmen- und Warenzeichen, das meistens nicht allzusehr beachtet wird, eingehend befaßt. Der praktische Wert dieser Zeichen besteht aber gerade darin, daß sozulagen jedes Kind sie kennt. Das Zeichen, die „Marke“ soll Firmen und insbesondere Waren unverwechselbar kennzeichnen, sie soll Gewäße leisten für Qualität und Preiswürdigkeit, sie soll Vertrauen schaffen. Vertrauen oder ist die Grundlage für jeden geschäftlichen Erfolg, aber auch eine wertvolle Hilfe bei der Propaganda. Der Wert der Marke als Werbemittel kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden und unser Wettbewerb war für die beteiligten Firmen eine ungewöhnlich erfolgreiche Sonderwerbung.

Die tausende und abertausende von Einwendungen wurden von uns in sorgfältigster Arbeit geprüft. Die weitaus meisten Lösungen enthielten Fehler und zum Schluß blieben nur

136 richtige Lösungen

übrig, also immer noch weit mehr, als Preise zur Verfügung standen. Deshalb mußte das Los entscheiden. Die ausgelegten 28 Preise in Höhe von RM. 500 kommen in folgender Weise zur Verteilung:

Erster Preis RM. 150.- in bar

Zuß Schweizer, Mannheim

1 zweiter Preis RM. 75.- in bar

Sedwig Boginski, Rhm., Feuerbachstr. 15

1 dritter Preis RM. 50.- in bar

Lina Schmitt, Rhm., Almenhof 17

1 vierter Preis RM. 30.- in bar

Frau M. Hausmann, Rhm., Sodenstr. 40

3 fünfte Preise zu je RM. 20.- in bar

Hran Elise Silberbach Dwe., Sodenstr. 40

Emil Walter, Reerfeldstr. 12

Friedrich Bender, Emil-Gedelfstr. 107

6 sechste Preise zu je RM. 10.- in bar

Erst Stählin, Donnersbergstr. 29 II

Hanns Schäfer, Ludwigshafen, v. d. Tannstr. 14

Franz E. Rosen, Lindenhofstr. 14

Leopold Herr, Güterhallenstr. 4

Fr. Maria Bajer, Rhm., O 7, 18

Michael Koob, Wiesheim, Steinstr. 21

15 siebente Preise zu je RM. 5.- in bar

Emil Hitzmann, Rhm.-Redaran, Redarauer-

straße 50

Ludwig Janius, Rhm., Q 3, 4

Max Ball, Renaustr. 3

Else Hörmann, Räfertalerstr. 21 II
Carl Fiedig, Rhm., H 7, 28
G. Ruperius, Ludwigshafen, Bismarckstr. 104
Olga Bärkel, Rhm., Rheinhammstr. 1
Friedel Penck, Rhm.-Heudh., Scheffelstr. 48 p.
Garmen Walter, Rhm.-Redaran, Friedrich-
straße 29
Robert Rießer, Ludwigshafen, Hartmannstr. 26
Dr. Kurt Sell, Bluckstr. 4
Dr. Walter Schöffel, Rhm., Böcklinstr. 77
Wilhelm Henninger, Reichsbahninspektor,
Rh., Belpinstr. 10
Kosel Sell, Rhm.-Redaran, Schulstr. 105
Maria Schönberger, Rhm., Sodenstr. 102

Sämtliche Preisträger wurden von uns besonders verständigt.

Im Hinblick auf die vielen Lösungen, die Big und Originalität begleiteten, haben wir uns ferner entschlossen, einige Preise auszugeben.

Allen Teilnehmern an unserem Firmen-
zeichen-Wettbewerb sagen wir zum Schluß
herzlichen Dank. Wer diesmal leer ausging,
möge sich bis zur nächsten Gelegenheit trösten.
Ganz besonders aber danken wir bei dieser
Gelegenheit unseren Freunden für das Ver-
trauen, das sie seit Generationen unserem
Blatte entgegenbringen und das in vielen
Begleitartikeln zum Ausdruck kam. Auch
wir fühlen uns unseren Lesern verbunden
und hoffen, ihnen bald wieder eine inter-
essante Aufgabe stellen zu können.

Verlag Neue Mannheimer Zeitung

Das Haus für:

Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren
Herrenwäsche



Daut, Breitestraße F 1, 4

Wenn Sie den

MEY-KRAGEN
mit feinem Wäschestoff



benutzen, tragen Sie immer einen neuen, eleganten Kragen. Alle Unannehmlichkeiten mit der Plättwäsche fallen weg, denn der Mey-Kragen wird durch einen neuen ersetzt, wenn er unsauber ist. Der billige Preis gestattet es!

Dutzendpackung . . . Mk. 2,10—2,00
Sonderausführungen . . . Mk. 3,25, 3,90

Mey & Edlich
Mannheim, P. 5, 15/16 & Heidelberg, Hauptstraße 90

WERKSTATTEN
FEINSTER HERREN-
KLEIDUNG NACH
MASS



H. WEINREICH
MANNHEIM P 5, 15/16 EINE TREPPE Ruf: 338 30

Engelhorn & Sturm
Größtes Haus für
Herren-, Knaben- und
Sportkleidung
O 5, 7



ABFÖLLUNGS-SCHUTZMARKE

Franz Haniel & Cie.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
MANNHEIM

Hauptvertriebsstelle für

Hakaphos
HARNSTOFF-KALI-PHOSPHOR BASF



Franz Haniel & Cie., Mannheim
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Tel. 358 11 E 7, 21

SÄMTLICHE DÜNGEMITTEL
TORFSTREU / TORFMULL
SCHÄDLINGS-BEKÄMPFUNG

WARENZEICHEN FÜR MISCHDÜNGER UND TORFPRODUKTE



Zu beziehen durch:
Samenhandel, Düngerhandel, Ge-
nossenschaften, Blumengeschäfte,
Drogerien und andere einschläg.
Geschäfte

SCHIFFAHRT • KOHLEN • EISEN • TEERPRODUKTE

Kaufen Sie Ihre Fahrkarten
im Voraus im Reisebüro des
Verkehrs-Vereins
Verwaltung des
Mitteleuropäischen Reisebüros
(MER) Berlin



GEBRÜDER MACK
Immobilien-,
Hypotheken- und Finanzgeschäft
MANNHEIM
Friedrichplatz 3 (am Wasserturm)
Fernsprecher Nr. 42174



HAKAPHOS
HARNSTOFF-KALI-PHOSPHOR BASF



BESTER VOLLDÜNGER
für Topfpflanzen u. Gärten

Nur Originalpackungen sichern Echtheit und Haltbarkeit!

FRIEDR. BECKER **JOHANNES MECKLER**



MICHAELIS-DROGERIE **BAUXINO-FARBENFABRIK**
G 2 • 2 G. M. B. H. H 2 • 4
MANNHEIM

„EKAHA“
Geschäftsbücher — Lose-Blatt-Bücher
Durchschreibebuchführungen — Sicht-Karteien
Briefpapiere — Füllhalter



A. Herzberger
Das Haus für Kontorbedarf
D 4, 7, gegenüber der Börse
Zweigniederl. der Geschäftsbücherfabr. EDLER & KRISCHE, Hannover

DEF-Sprachschule
Dir. W. Kratochvil, beeidigter Dolmetscher beim Landgericht
Mannheim, O 6, 3

Tags- und Abendkurse, sowie Einzelstunden in allen Sprachen
Zeitgemäße billige Ratenzahlung — Praktischer, schnell-
lernender Unterricht nach der bewährten DEF-Methode
Beginn neuer Kurse für Anfänger am 1. und 2. Oktober
Diskrete Kridigung von Übersetzungen aller Art

„Johema“
Natur-Orangeade
Natur-Citronade



Alleinige Hersteller:
Josef Herrwerth & Co.
Weinbrennerei-Fruchtsäfte
Mannheim-Industriegebiet

Weinbrand „Der Heerwarth“
Kirschwasser „Bauernbrand“
Zwetschgenwasser „Bauernbrand“

Malaga
Wermut „Johema“
Himbeersaft „Johema“

Verlangen Sie beim Einkauf nur unsere Erzeugnisse.
Wenn nicht erhältlich, machen Sie darauf aufmerksam.

PELZE
wie bekannt, in guter Qualität
zu den billigsten Preisen.



Gegr. 1915
G 2, 1
am Markt

Chr. Schwenzke
Spezialhaus für Pelze

15

Die grundlegende Neuerung im Bau der Fußbekleidung ist

ROOS Des Prophylaxe Schuh nach Professor Dr. Vulpius.

Der Schuh, der vorzuegen wirkt und den Fußleidenden sicher hilft. Keine Ermüdung im Gehen und Stehen. Erhöhte Marschleistung. Deutsche Reichs- und Auslandpatente. Anatomisch richtig. Federner Gang. Fußgerechte Leistenform.

Machen Sie einen Versuch. Sie werden keinen anderen Schuh mehr tragen. Zu haben bei: Schuhhaus S. Durlacher Ludwigshafen am Rhein, Ludwigstr. 83

FRIEDMANN & SEUMER

Abetatscher seit 1888: Heinrich Friedmann Q 7, 1, Mannheim - Fernsprecher 27180/61 - Maschinen. Q 7, 1

Büro-Möbel Kartei-Möbel Organisations-Einrichtungen Schreib-, Rechen- u. Addier-Maschinen Frankotyp - Barfrankier - Maschinen. Verlangen Sie Kataloge und unverbindlich unsere ausführlich. Druck drücken.

22 FR. HOFFSTAETTER Kohlenhandlung Lulseering 61, Telefon 20560/61. Includes logo with 'FH' and 'Union'.

21 Badische Landesbausparkasse Mannheim Anstalt des öffentl. Rechts Augustas-Anlage 33/41 Telefon 40601. Includes 'BAU SPARE!' logo.

unkündbare Tilgungsdarlehen für Eigenheim Hauskauf Hypothekenablösung durch Abschluß eines Bausparvertrages. 4%.

19

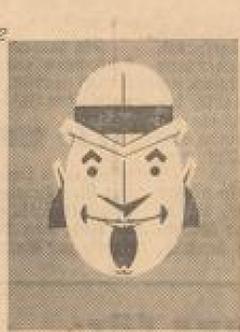


Der neue Wanderer 6/30 PS ist eingetroffen! 4-5 sitzige 4 torige Limousine Mk. 5250.- ab Werk. 4-5 sitzige 2toriger Cabriolet Mk. 6450.- ab Werk.

25

25 Erhältlich in allen gut-geleiteten Rundfunk-Geschäften. SIEMENS 41 Vierrohren-Schirmgitter-Empfänger mit der beleuchteten Riesenskala. Siemens & Halske A.-G. Mannheim N 7, 19. Includes image of the receiver.

12



Ich freue mich, daß jedermann anbietet, wer hinter dieser Marke steckt. Es war nicht schwer auf mich zu kommen, ein jeder hat mich schon gewonnen, wenn seine Scheibe blank an putzte. Ich glaube, daß fast niemand erzählt, den Pilo-Peter aufzuschreiben. Darf ich auch immer bei Euch bleiben, nicht in Gedanken nur, in Wirklichkeit! Ich drehe Euch viel Geld und Zeit. Ihr Frauen, Männer, Mädchen, Buben, laßt Pilo nur in Deinen und in Tades. Das Preisverzeichnis von der N. M. Z. war klüger lebendig und sehr nett, war müde viele leer ausgehen. Habt ihr mein Preisverzeichnis schon gesehen? Ihr laßt es stehen in der N. M. Z., Wißt ihr es auch? Ein Cabriolet, ein Radio und ein Silberbesteck, 10.000 Preise insgesamt zu meinen Lasten! Wer wird sich die Gelegenheit antworten lassen? Wie viele kleine Oasen wird die große Wüste? Man braucht es bald, auch kann ich Euch nicht sagen. Verlangt bitte Schularbeitsblätter! Überlegen, dass habt ihr gleich die Lösungsweg. Ich wünsche Euch viel Glück und -viele Preise!

Der Pilo-Peter

26



Heinrich Treiber Brauerei Feldschlößchen Oggersheim

17



18

WK Deutsche WK-Möbel Verband Deutscher Wohnungskunst Gebrüder Reis, Mannheim M 1, 4 u. G 2, 22

20



H. Barber N 2, 10 u. 11 Badeeinrichtungen Beleuchtungskörper Radio-, Koch-, Heiz- und sanitäre Anlagen

23



Eichbaum-Werger-Brauereien A.G. Mannheim

24

Richard Uhl Feinste Maß-Schneiderei Qu 1, 4, Telefon 26370. Includes image of a person cutting fabric.

5



30



Badisch-Pfälzische Luftwaffe A.G. Mannheim

31



Edeka-Großhandel Mannheim e. G. m. b. H. Einkaufsgenossenschaft deutscher Kaufleute 35 000 Kolonialwarenhändler sind zum gemeinsamen Großeinkauf zusammengeschlossen.

32



KLEIN, SCHANZLIN & BECKER A.-G. FRANKENTHAL (PFALZ) PUMPEN ARMATUREN

33



Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H. Zweigstelle Mannheim L 2, 2

Die Mittelstandsbank. Includes arrow graphic.

33



GEBR. GRAEFF Spedition u. Lastkraftwagenverkehr Qu 3, 13 Tel.-Semmel-Nr. 29055

35



Schnellpressenfabrik Frankenthal ALBERT & CIE. AKT.-GES. FRANKENTHAL - PFALZ

36



Seitzeichen für die bekannten Spezialartikel der Drogerie Ludwig & Schütthelm O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19 u. a. Eludes-Öl das Reinigungsmittel für Parkett und Linoleum Fichtennadel - Franzbranntwein und Bademilch, Fleckwasser etc.

37



FRANZ ARNOLD NACHE. Mannheim, R 1, 1 Uhren, Gold- u. Silberwaren Juwelen

38



BUCH-STEIN-OFFSET-DRUCKEREI Wertpapierdruck Fallschachtelwerk WEISS & HAMEIER LUDWIGSHAFEN RH

40

Der Beste und Billigste Lastwagen

Zweigstelle: Mannheim Büro und Werkstätten Pöcherstr. 245/53 Tel. 44326 Preise ab Werk: 1 1/2 T. 5200.-, 2 T. 6500.-, 2 1/2 T. 7100.-, 3 T. 7800.-, 3 1/2 T. 8400.-, 4 T. 9000.-



42

42 Habereckl Bier MANNHEIM. Includes image of a beer bottle.

43



Wallenstätter & Co. Elektromaterialien-Vertr. erster Firmen der Elektrotechnik Elektro-Haus

Büro und Lager N 4, 21 Tel. 273 78/273 79

45



BELBE Das erste und beste Konditor-Beckl-Esschiff Das angenehme Konditor-Kaffee Kunterstraße D 2, 14 Bei moderner Großstadt-Konditor-Kaffee Heidelbergergasse P 7, 22 einzig in seiner Art

BBC

Groß- und Kleinküchenherde
Backöfen
Heißwasserspeicher
Heizungs- und Trocknungsanlagen

Dampfturbinen
Generatoren
Schaltanlagen
Umformer
Gleichrichter
Transformatoren
Bahnanlagen
Elektromotoren

Kältemaschinen für Gewerbe u. Haushalt
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Beleuchtungskörper nach eigenen und gegebenen Entwürfen

HEINRICH WEBER

Mannheim
J 6, 3-4
Telephon Nr. 283 04



Immer wieder dieselbe Freude

werden Sie wie dieser zufriedene Kunde haben, wenn Sie Ihre

Büro - Möbel, Karteien, Werbe - Druckmaschinen, Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Ihren Büro-Bedarf aller Art bei mir kaufen. — Aber achten Sie genau auf Firma und Adresse:

nur **Richard - Wagnerstraße 59 und 53**
Nur hier befinden sich meine Büro-, Lager- und Ausstellungsräume

Carl Friedmann
MANNHEIM
Fernruf Nr. 40900



die Abkürzung von **Demuth-Zimmermann**
Ludwigshafen a. Rh. — Rheinblock

des bekannten Hauses für Innendekoration
Einzelmöbel, Kunstgewerbe



WVG

Allgemeine Werkzeugmaschinen-Gesellschaft
Abteilungsamt
Berlin - Mannheim - Köln - München



Frank-Franke
Maschinenfabrik
Königsplatz 11
Mannheim



Berthold Bock
Fabrik- und Handwerks-Bedarf
Mannheim — C 7, 16-17
Fernspr.-Sammelnummer 265 51



HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft



Lebensmittel - Feinkost
Gute Qualitäten — Billige Preise
5% Rabatt in Sparmarken

Johann Schreiber



von Derblin
Mannheim, C 1, 2

Nicht nur der verwehnte Geschmack findet dort eine reiche Auswahl, auch der heutigen Wirtschaftslage ist in gedieg. Tapeten u. Linoleumqualitäten zu billigsten Preisen Sorge getragen. Alle die Tapeten, Linoleum oder auch Strappis, den billigen Bodenbelag kaufen wollen, sollten sich ohne jede Verbindlichkeit die Auswahl dieser Firma ansehen



Das führende Spezialhaus

Adolf Pfeiffer
M 5, 3 und K 1, 4
Werkzeuge und Maschinen



Schuhe, Böden, Glas, Metalle

Büdo
putzt sie alle, alle!

Büdo-Schuhputz — Büdo-Solowachs
Büdo-Metalputz — Fensterputz
Blinkwunder u. a.



Sarotti



M. D. S.
Mannheimer Dampfseilerei
vorm. Louis Wolff G. m. b. H.
Tel. 20001
Mannheim
D 1, 7, 8

liefert:
Hanf- u. Drahtseile, Dichtungsstricke, Kordel, Bindfäden, Gurten, Schläuche, Hanfriemen, Hängematten, Turngeräte, Netze, Angelgeräte.

Gebrüder Müller
Graph. Kunstanstalt

Mannheim
H 7, 29



Leonhard Tietz A.-G.
Das größte Kaufhaus der Pfalz in Ludwigshafen a. Rh.



EXTRA

Die beste Kernseife
Schont die Wäsche
Spart Zeit und Geld

Seifenfabrik G. Naumann
Offenbach a. M.



Brauer
1754
Gefenheim



Zeiß & Schwärzel, H 7, 30
Generalvertreter der
Deutschen Industriewerke A.-G.
Berlin-Spandau



JOSEF HERMANN
FARBEN- UND LACK-FABRIK
Spezialität Schiffsartikel
G 7, 17 u. 17a
MANNHEIM
Tel. 32673



Wochenraten schon von Mk. 2,50 an
Gratisstückerse — Alleinverkauf

Marlin Decker, N 2, 12



Akrema

August Kremer, Automobil-Ges.m.b.H.
Automobile, Motorräder, Zubehörteile,
Reparaturwerkstätte
H 7, 9 a u. 10
Tel. 205 06



R. Altschüler G.m.b.H.
P 7, 20 R 1, 2-3
Schweizersstr. 48, Mittelstr. 50
und Neckarau Rheingoldstr. 28



Bierbrauerei Durlacher Hof A.G.
vorm. Hagen
MANNHEIM



MWM PATENT BENZ

DIESEL-MOTOREN

STATIONÄR
UND FÜR SCHIFFE

MOTOREN-WERKE MANNHEIM A.-G.
VORM. BENZ AUT. STATIONÄRER MOTORENBAU

Neue Mannheimer Zeitung

Jeder Mannheimer kennt und liest sie



Moninger Bier

Das feine Erzeugnis



Ozett

Otto Zickendraht
Büroeinrichtungen, Büromaschinen
C 5, 3
Tel. 301 80



Aluminiumwerk Maulbrunn
W. & W. Schreck, Maulbrunn/Wilg.



Richtig!

Glänze u. spare mit **"Loba" Wachs!**



Deutsche Auto-Versicherungs-AG. Stuttgart

Erhöhung des Prämienanlasses - Wieder 8 u. 9. Diebstende - Stabile Prämienpolitik

Die mit einem Bilanzverlustrum von 2 Millionen A und...

Woh dem Bericht ist die erhebliche Erhöhung des Prämienanlasses...

Vergleichsarbeiten und Kontrolle im Handelskammerbezirk Mannheim

Zusammenfassende Vergleichsarbeiten: Georg Heider in Mannheim...

Gründungsarbeiten: Hermann Heider in Mannheim...

Zusammenfassende Vergleichsarbeiten: Georg Heider in Mannheim...

Gründungsarbeiten: Hermann Heider in Mannheim...

Gründungsarbeiten: Hermann Heider in Mannheim...

Kleine Kursrückgänge zum Wochenschluß

Weitere Anspannung des Geldmarktes

Mannheim schwächer

Nach ihrer Eröffnung war die Börse am Mannheimer Markt...

Frankfurt überwiegend schwächer

Während sich im vorletzigen Bericht noch eine gewisse...

Berlin ruhig und behauptet

Die heutige Marktstimmung hatte eine ruhige Charakteristik...

Reichliches Inlandsangebot in Brotgetreide

Dieberrögen 4 Markt schwächer

Berliner Produktendpreise v. 27. Sept. (Vgl. Nr. 1)

Die Produktendpreise der am Wochenende eintrifft...

Dieberrögen 4 Markt schwächer

Dieberrögen 4 Markt schwächer

Neuer Bauplan für den 27. Sept. (Vgl. Nr. 1)

Neuer Bauplan für den 27. Sept. (Vgl. Nr. 1)

Neuer Bauplan für den 27. Sept. (Vgl. Nr. 1)

Neuer Bauplan für den 27. Sept. (Vgl. Nr. 1)

Neuer Bauplan für den 27. Sept. (Vgl. Nr. 1)

Zariffindungung in der Rheinschiffahrt

Die Rheinschiffahrtsverbände der Rhein- und Mosel-...

Industriebau Geld & Franke, Berlin

Die Industrie-Gesellschaft Geld & Franke in Berlin...

Die Industrie-Gesellschaft Geld & Franke in Berlin...

Seminarfragen, -preise und -verbände

Die Seminarfragen, -preise und -verbände...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for Mannheim, Frankfurt, and Berlin. Includes sections for 'Mannheimer Effektenbörse', 'Frankfurter Börse', 'Berliner Börse', and 'Terminnotierungen (Schluß)'.

SPORT DER NMZ

Der Sport am Sonntag

Ergebnisse der Spiele im deutschen Fußball

Das Europameisterschaftsturnier wird diesmal von den großen Vereinen im Fußball beherrscht. Auch im Vordergrund steht die Bundesliga des Deutschen Fußball-Bundes, die die mit größter Spannung erwarteten Entscheidungen über die Meisterschaft bringen soll. Am Sonntag sind vier Begegnungen im Rahmen des Meisterschaftsturniers im Programm, die die Entscheidung über die Meisterschaft bringen sollen. Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Am Sonntag hat vier eine außerordentlich wichtige Bedeutung. Jedes dieser vier Spiele ist für die Meisterschaft von großer Wichtigkeit. Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Der Bundesligaspiel in Dresden

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Gruppe Weim: Eintracht Frankfurt — Offenbacher

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die aktuellen Flug-Weltrekorde

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Die Berliner spielen ein hartes Handball-Spiel

Die Spiele sind:

Wetter- Ausicht

Wetter-Vorausage für Sonntag, 28. September:

Zeitweise aufsteigend, höchstens vereinzelt noch Niederschläge; kühl bei leichten nördlichen Winden.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Ort	Temperatur	Wind	Niederschlag	Wolken	Rel. Feuchte	Sichtweite
Karlsruhe	10,5	SW 2	0	100	75	1000
Badenweiler	11,0	SW 3	0	100	75	1000
Baden	11,5	SW 4	0	100	75	1000
Badenweiler	12,0	SW 5	0	100	75	1000
Baden	12,5	SW 6	0	100	75	1000
Badenweiler	13,0	SW 7	0	100	75	1000
Baden	13,5	SW 8	0	100	75	1000
Badenweiler	14,0	SW 9	0	100	75	1000
Baden	14,5	SW 10	0	100	75	1000
Badenweiler	15,0	SW 11	0	100	75	1000
Baden	15,5	SW 12	0	100	75	1000

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Wetter-Nachrichten der Badischen Landesweiterwerke Karlsruhe

Beobachtungen der Stadtwetterstation 7.00 Uhr vormittags

Das Erste am Morgen

Frühstückskaffee

Durch Alleinverkauf erster Fabrikate

Neue Modelle

unerreicht preiswert.

MÖBEL

von Hirsch & Derschum, P 6, 20

Zuckerkrankte Diabex

empfehl. Kelco-Gruppe

Reines Terpentinöl 1 Liter - 85
 Terpentinöl-Ersatz - 48
 Leinöl, doppelt gelocht - 90
 Bodenöl - 40
 Parkettwachs, weiß u. gelb 2 Pfund-Dose - 1.10
 Bodenbeize, in drei Farben - 90
 Schmierseife, gelb, Pfund - 28
 Stahlspäne - 55
 Putzwolle, weiß - 70
 Putztücher - 35

Bürsten und Schrubber in jeder Preislage

Erste Mannheimer Oel-Zentrale
 Georg Knapp
 nur C.I.D., Nähe Paradeplatz
 Telefon 221 84

Unsere Zeitung hat den stärksten Umfang unter allen Blättern in Mannheim

Krankenkassenmitglieder! Zur Aufklärung!

Von der Zahlung des Kostenanteils laut Verordnung sind befreit:

Mitglieder und Familienangehörige aller Medizinalverbände, der Mannheimer Beamtenkrankenkasse, der Postbeamtenkrankenkasse, der Volkshilfe, der Heidelberger Handwerkerkassen, sowie alle Verordnungen für Rechnung des Fürsorgeamts, Jugendamts und der Kriegshinterbliebenenfürsorge.

Mannheimer Apothekervereinigung E. V.

Modeschuhe verlangen gesunde Füße

Aber auch mit Fußbeschwerden brauchen Sie auf das Tragen eleganten Schuhwerks nicht zu verzichten. Wir zeigen Ihnen unverbindlich, wie Sie sich Fußgesundheit schaffen und erhalten können.

Dr. Scholl's Fußpflege-System

gibt bei allen Fußleiden sofort Erleichterung und fortwährende Besserung. Es ermöglicht Ihnen das Tragen des sterilisierten Modellschuhes ohne jede Behinderung.

KOSTENLOSE Fußprüfung und Beratung ohne jede Kaufverpflichtung durch erfahrene Fuß-Spezialisten bei

Dr. Scholl's Fußpflege

9. 2. 14

Lieferant vieler Krankenkassen.

Auch in der Dr. Scholl's Abteilung des Schuhhauses B. Traub, 6 und Dr. Scholl's Fuß-Spezialisten zur kostenlosen Fußprüfung und Beratung ständig anwesend.

DER GEHEIMNISVOLLE CHINESE



ROMAN
VON J. S. FLETCHER
COPYRIGHT AVALON-VERLAG, HELLENAU

Wenn es sein Auto ist und er mit Hintergedanken ist...

„Das ist ausgeschlossen“, erklärte sie. „Kein Mensch könnte diesen Kreislauf hinterfragen und mit dem Leben davonkommen. Aber es ist zwecklos, uns darüber zu unterhalten, wir sehen lieber die...“

Wir verlassen ihren Garten, und sie führte mich an einem Hügel entlang und dann eine halbe Meile auf einer Kies- und Geröllstraße hinauf. Plötzlich verließ sie die Straße, überquerte ein Stück Weideland und brachte mich bis knapp an den Rand des Kreislaufes. Als wir hinterblickten, sahen wir das Auto unten liegen. Es war gute Arbeit, sich hier zu verhalten und vollkommen gerettet zu sein. Wirten, Bauernjungen, Müllergänger, Leute aus dem umliegenden Dorf hielten um den Wagen herum. Wir gingen auf einem schmalen Pfad hinunter und schritten uns mit dem Kopf nach unten durch den hohen Gras. Ein Schussmann war auch schon da, er sagte uns, das Unglück müsse in den frühen Morgenstunden passiert sein, denn er sei um Mitternacht mit einem Bildhauer in dem Wald gewesen, und da wäre ihm nichts aufgefallen; er sagte auch, daß der Junge, der zuerst die Trümmer entdeckt habe, keinen Menschen in der Nähe gesehen habe. Dann machte er uns auf etwas sehr Wichtiges aufmerksam: Unter den Trümmern hatte man keine Erkennungszeichen oder ähnliches finden können. Die waren sämtlich entfernt worden.

„So kann man natürlich nur zu einem Schluss kommen,“ sagte Wang, „meine ich. Der Fahrer ist oben ausgefallen, hat den Wagen dann in Gang gebracht und über den Rand hinaus gelassen. Die Frage ist nun: warum?“

Die alte Schauspielerin

Diese geistreiche Frage beschäftigte zweifellos die zwölf bis zwanzig Frauen, die umherstanden und abwechselnd uns und den zertrümmerten Wagen anstarrten. Aber der Polizei hatte noch mehr zu sagen, man merkte, es brannte ihm auf der Zunge.

„Ich bin dort oben gewesen,“ sagte Wang, „sowie er und jetzt auf dem Rand des Kreislaufes. Ja, sobald ich die Bescherung sah, ging ich hinauf — natürlich hatte ich vorher festgestellt, daß hier unten kein Bergarbeiter lag. Oben habe ich sorgfältig alles untersucht, nicht nur die nähere Umgebung, sondern auch die dahinterliegende Straße. Allerdings...“

„Und dieses Geld behalten?“ fragte ich und klopfte auf meine Tasche. „Warum nicht? Es würde Ihnen doch am besten“, sagte sie. „Ich würde es unbedingt behalten. Früher oder später werden Sie sowieso noch mehr erfahren. Beseitigen Sie das Geld nicht.“

„Folgendes,“ sagte der Polizei, „Das Auto fuhr über den Berggraben hinweg, die Straße entlang, die hinter Ihrer Wohnung liegt. Es kam von Süden, nicht von der anderen Seite her. Beobachten Sie das Auto, wenn es wieder vorbeifährt, dann ist es das gleiche.“

„Sie werden bemerken, daß sie ein ungewöhnliches Fahrzeug sind, und deshalb auch eine ungewöhnliche Spur hinterlassen. So also, ich fand, daß diese Spur von der Höhe Ihrer Wohnung aus die Straße hinauf, nicht hinunterführt, und wenn Sie und dieser Herr da hinaufgehen wollen, werden Sie sehen, daß diese Spur auf der Straße genau gegenüber dem Kreislauf plötzlich aufhört! Ich will Ihnen erzählen, was passiert ist. Der Kerl, der das Auto lenkte, brauchte da oben. Da hat er sich wahrscheinlich umgesehen und sah auch in diesen zertrümmerten Abgrund hinab — er hat ihn wahrscheinlich schon von früher her gekannt. Dann brachte er sein Auto bis nahe an den Rand, sprang während der Fahrt ab und ließ es laufen. Er handelte oben — in Sicherheit, und das Auto ging in den Abgrund — natürlich! Was sagen Sie dazu?“

„Es macht Ihrer Beobachtungsgabe und Ihrem logischen Verstand alle Ehre,“ sagte Wang, „Ich würde an Ihrer Stelle den Detektivberuf ergreifen.“

„Na ja, ich habe mir das auch schon mal überlegt,“ bemerkte der Polizei, „jedoch. Allerdings macht mir ein bei dieser Sache Kopfschmerzen, und das ist: Was für einen Zweck konnte irgend jemand haben, ein solches Auto mit Mitleid zu zertrümmern? Es ist nicht gerade, was man ein Verbrechen oder sogar unethisches Auto nennt, denn Ansehen nach war es ziemlich alt, aber es war doch zu gebrauchen und hätte immerhin einen Wert dar. Man könnte doch wahrhaftig denken, es sei die Tat eines Irrsinnigen, nicht wahr?“

Wang sagte, daß sie keine Ansicht vorzubringen hatte, und dann gingen sie und ich den Abhang wieder hinauf und grüßten seine Angehörigen nach. Die Spuren auf der Bergstraße waren leicht zu sehen. Es war unerkennbar, das Auto war hierher gefahren, nachdem man sich in der Höhe abgesetzt hatte. Dann wurde es absichtlich in den Kreislauf geschickt; denn als wir die Straßenränder sorgfältig untersuchten, fanden wir die Stelle, wo es beinahe im rechten Winkel gewendet hatte. Wir fanden auch an einer anderen Stelle tiefe Abdrücke: Hier mußte es gehalten haben, bevor es in Gang gebracht wurde und hinabfuhr.

„Das ist das Auto, in dem Sie von Portsmouth wieder gebracht wurden,“ erklärte meine Begleiterin mit Ueberzeugung. „Das ist sicher.“

„Ja“, gab ich zu. „Aber wo ist der Fahrer? Warum ist er dort? Meinen Sie nicht, es wäre besser, ich kehre nach Portsmouth zurück und berichtete alles der Polizei?“

„Nein“, antwortete sie. „Sie haben nicht verstanden, Sie sind nur in eine merkwürdige Sache hineingeraten. Ich glaube, ich würde erst abwarten.“

„Und dieses Geld behalten?“ fragte ich und klopfte auf meine Tasche. „Warum nicht? Es würde Ihnen doch am besten“, sagte sie. „Ich würde es unbedingt behalten. Früher oder später werden Sie sowieso noch mehr erfahren. Beseitigen Sie das Geld nicht.“

„Ich werde wohl nach London weiterfahren“, antwortete ich. „Wo ist der nächste Bahnhof?“

„Fünf oder sechs Meilen entfernt“, antwortete sie. „Aber ich habe Ihnen etwas vorzuschlagen.“

„Einen Vorschlag? Für mich?“ rief ich erstaunt aus. „Was denn?“

„Möchten Sie wieder eine Stellung als Privatsekretär annehmen?“ fragte sie.

„Ja, ich würde es gern annehmen“, antwortete ich. „Aber was gesagt — ich war nicht sehr erfolgreich auf der Bühne; ich eigne mich mehr zum Privatsekretär. Kennen Sie denn jemand, der einen braucht?“

„Haben Sie Referenzen und Zeugnisse?“ fragte sie ganz geschäftsmäßig. „Kann wirklich gute?“

„Statt zu antworten, las ich meine Briefstapel heraus, entnahm ihr einige Briefe und Papiere und übergab sie Wang. Diese las alle schweigend durch, gab sie mir zurück und zeigte über das Tal nach einem großen, halb von Bäumen verdeckten Haus. Es lag höher als das kleine Dorf, das ich bemerkt hatte, als wir bei dem Kreislauf waren.“

„Leben Sie diese Stellung?“ fragte sie. „Das ist Schloß Renardmere. Lady Renardmere lebt dort, wenn sie sich nicht in London aufhält. Vielleicht werden Sie sie unter dem Namen nicht kennen. Sie war einmal, vor längerer Zeit, eine bekannte Schauspielerin, Helena Keating. Diesen Namen kennen Sie natürlich. Sie heiratete Sir William Renardmere. Er ist nun gestorben, und sie hat seine Veneren und sein Vermögen geerbt.“

„Während der letzten fünf Jahre interessiert sie sich lebhaft für den Rennsport; ich habe ihr Pferd, das im Derby laufen soll, in meinem Stall stehen. Rippling Ruby.“

„Rippling Ruby?“ rief ich aus. „Natürlich kenne ich den Namen. Wird nicht sehr hoch auf sie gesetzt?“

„Kugeln für die...“, antwortete sie, „sah teilnahmslos.“

„Aber wenn sie startet, soll es zu sein, oder ich will nicht mehr gegen Wang spielen! Rippling Ruby wird das Derby gewinnen, so wahr die Sonne ist.“

„Aber das hat jetzt nichts zu sagen. Das Wichtigste für Sie ist jetzt — Lady Renardmere. Selbst einen Brief zu schreiben, ist für ein Geheimnis, und sie hat, auch zu hören, darum braucht sie einen Sekretär.“

„Ich nehme an, daß Sie mit Ihren Referenzen und Zeugnissen, und besonders dem Brief von Barrett Oliver, gerade der Richtige für sie sein würden.“

„Es ist sehr liebendwürdig von Ihnen, daran zu denken!“ sagte ich. „Sie sind wirklich ein guter Kerl,“ sagte Wang.

„Na, na“, sagte sie. „Ich freue mich nur immer, wenn ich jemandem helfen kann. Aber hören Sie mal, es ist heute das Beste, alles gleich zu erledigen. Mein Vater sagte häufig, es gäbe eine feine Lebensregel: Nur es jetzt! Ich werde mit Ihnen zu Lady Renardmere gehen. Ich muß sie sowieso heute früh sprechen, da können wir also zwei Fliegen mit einer...“

klappe schlagen. Aber kommen Sie erst nach dem Essen, ich will Ihnen die Karte zeigen, die das Derby gewinnen wird.“

„Sie führte mich durch den Garten zu den Treppentritten, die nicht weit vom Hause lagen. Ich hatte noch nie etwas Derartiges gesehen und hatte auch keine Vorstellung davon, wie Vollblüter für ein Rennen trainiert werden, und so war es wirklich für mich ein Erlebnis; am meisten bewunderte ich es aber, daß ein junges Mädchen dies alles leitete. Ich merkte bald, daß Wang hier unumwundelt Herrscherin war; all diese Männer und Stallungen, denen wir begegneten, schienen einen gehörigen Respekt vor ihr zu haben. Sie schritt wie eine Königin durch ihr kleines Reich.“

Rippling Ruby schien nicht minder eine Königin zu sein. Ihr Trainer führte mich zu ihrem sorgfältig eingerichteten und besonders bewachten Stall. Danna verließ ich nichts von Pferden und natürlich erst recht nichts von einem Vollblüter; ich mußte nur, daß ich gebeten wurde, etwas anzusehen, das in der Pferdewelt das seltsame bedeutet mußte wie in der unrigen eine sehr schöne Frau. Ich sah ein wunderschön gezeichnetes Tier, voll Leben und Feuer; seine helle Fuchsfarbe, seine glänzenden Augen, die seinen Rücken und seine geformten Beine machten einen tiefen Eindruck auf mich. Als Wang ihre Hand auf Rippling Rubys Schulter legte, während zwei Stallungen ehrfürchtig daneben standen, und sie mich fragte, ob es nicht ein prächtiges Tier sei, konnte ich nur nicken.

„Ja — ist sie überhaupt schon mal gelaufen?“ fragte ich endlich schüchtern.

„Die beiden Stallungen hatten mich einen Augenblick lang ganz entzückt an, dann festeten sie sich, und dann trugen sie wieder eine unerwartete Miene zur Schau.“

„O ja, sie ist schon in zwei Rennen mitgelaufen“, antwortete sie. „Vorles Jahr gewann sie als Zweijährige mit drei Jähren die Champagne Stakes in Doncaster, und erst letzte Woche hat sie den Lausden-Guineen-Preis mit vier Jähren in Newmarket gescholt. Ja, sie ist schon etwas gelaufen.“

„Ich verstehe nicht, daß ich nichts von Pferderennen weiß“, sagte ich ganz niedergeschlagen. „Ich wünsche ihr noch manchen Erfolg! Ich gehe auch nach Epsom, um sie im Derby sehen zu können.“

„Das werden Sie wohl schon tun müssen“, bemerkte Wang, „als wir einen Augenblick später den Stall verließen, daß ich so ziemlich über!“

„Warum?“ fragte ich und sah sie erstaunt an.

„Weil ich glaube, daß Lady Renardmere Sie anheilen wird“, antwortete sie. „Sie hat nun einmal eine Schwäche für alles, was mit ihrem alten Verjaunten zusammenhängt, und daß Sie selbst auf der Bühne gearbeitet haben, und auch mit Barrett Oliver gearbeitet haben, wird eine große Empfehlung sein.“

„Aber kommen Sie jetzt mit, wir wollen nach Schloß Renardmere hinübergehen.“

(Fortsetzung folgt)

Schluss des redaktionellen Teils

Stahlerkopfung. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das natürliche „Kranz-Josef“-Bitterwasser ein außerordentlich wirksames Abführmittel. E 33

Prachtvoll! So reinigt iMi?

So strahlend schön und blitzsauber war das Geschirr sonst nie! iMi zaubert im Nu herrlichen Glanz, leuchtende Sauberkeit und blühende Frische auf Kristallsachen, Gläser, Porzellane und Bestecke. Es ist eine Pracht! In halber Zeit, besser und müheloser, besorgt iMi alle Reinigungsarbeit — schnell ist man fertig. Jetzt bleibt uns auch zu einem Maudersfändchen Zeit! Versuche iMi! Auch Dir wird es Freude machen!



Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät



RUDOLPH HERTZOG, BERLIN C. 2

Breite Str. 12-19

Gertrauden Str. 1-7

Brüder Str. 20-33

Bedeutende Preissenkung gegen das Vorjahr. DIE NEUESTEN HERBST- UND WINTERSTOFFE für Damen- und Herrenbekleidung sind in großer Vielseitigkeit, herrlichen Musterungen und schönsten Farben eingetroffen.

Tweedstoffe für Herren Breite ca. 85 cm das Meter von M 4.25 an	Bedr. Waschamt große Musterung Breite ca. 70 cm das Meter von M 2.40 an	China-Krepp reine Seide Breite 80/85 cm das Meter von M 4.20 an
Jersey-Tweed modische Sportstoffe Breite 70 (120) cm das Meter von M 4.45 an	Köper-Samt (Velours) herbig und schwarz Breite 70 (120) cm das Meter von M 6.20 an	Krepp-Georgette reine Seide Breite ca. 85 cm das Meter von M 5.20 an
Phantasie-Mantelstoffe Breite ca. 120 cm das Meter von M 4.50 an	Bedruckt: Breite ca. 70 cm das Meter von M 5.60 an	Flamingo Kunstseide mit Wolle, gemustert (auch einfarbig) Breite ca. 85 cm das Meter von M 5.25 an
Krepp-Caid glatt und gemustert Breite ca. 120 cm das Meter von M 4.80 an	Velours-Jacquard Breite 85/90 cm das Meter von M 9.— an	Bedr. Krepp-Marokain Breite 80/85 cm das Meter von M 6.20 an
Krepp-Charmelaine Breite ca. 120 cm das Meter von M 6.40 an	Velours-Chiffon herbig und schwarz Breite ca. 80 cm das Meter von M 11.80 an	Charmeuse-Faconné Breite ca. 120 cm das Meter von M 7.10 an
Kompletstoffe für Kleider: Breite ca. 120 cm das Meter von M 8.70 an	Bedruckt: Breite ca. 80 cm das Meter von M 12.50 an	Brokat Igner Draugals Breite 85/90 das Meter von M 7.50 an
für Mäntel: Breite ca. 120 cm das Meter von M 13.30 an	Mohär-Breitschwanz Breite ca. 120 cm das Meter von M 18.50 an	Krepp-Marokain Breite 85 cm das Meter von M 8.— an
Krepp-Granulé Breite ca. 120 cm das Meter von M 10.— an	Futterkunstseide Breite ca. 80 cm das Meter von M 1.70 an	Krepp-Faille Breite ca. 80 cm das Meter von M 13.50 an
Einfarbige Mantelstoffe Breite ca. 120 cm das Meter von M 10.40 an		

Für Anzüge

Cheviot herbig gemustert Breite ca. 120 cm das Meter von M 6.10 an	Kammgarn neueste Musterungen und Farben Breite 120 (140) cm das Meter von M 12.— an
--	---

HERRENSTOFFE Für Paletots und Ulster

Cheviot Breite 120/125 cm das Meter von M 15.85 an	Velours mit Abseite Breite 120/125 cm das Meter von M 17.75 an
--	--

Mitglied der Kreditgemeinschaft Berliner Spezialgeschäfte.
Die neue Preisliste für Herbst und Winter No. 209
ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen (Monatsraten).
Musterbestellungen bitte zu richten an **Rudolph Hertzog**.
Probenversand Nr. 209 Berlin C. 2, Breite Str.

Winter-Vorträge der Städtischen Kunsthalle / Freier Bund

Jeden Donnerstag 20.15 Uhr

Gehemrat Leo Frobenius, Frankfurt: Meine südafrikanische Forschungs-expedition und ihre Ergebnisse 9. Okt.	Photograph Kurt Hiescher, Berlin: Das unbekannteste Spanien 4. Dez.
Dir. Dr. G. F. Hartlaub: Kulturstätten des Mittelmeeres I. Konstantinopel, II. Jerusalem und III. Kairo 16. Okt. 30. Okt.	Univ.-Prof. Dr. Hch. Zimmer, Heidelberg: Buddhahildnis und Buddhalegende in Indien 11. Dez.
Univ.-Prof. Dr. Herbert Kühn, Köln: Die Kunst der Eiszeit 23. Okt.	Dr. Herbert Tannenbaum, Mannheim: „Wozu Kitsch gut ist“ 18. Dez.
Dr. Georg Swarzenski, Generaldirektor der städt. Kunstsammlungen, Frankfurt: Der Weltenschutz 13. Nov.	Dr. Kurt Martin, Karlsruhe: Leonardo da Vinci, der Künstler und der Forscher 15. Jan.
Dr. Alfred Hackel, Berlin: Östliche Kirche und östliche Kunst und (das Wesen des griechischen und russischen Katholizismus und sein Ausdruck in der Kunst d. christlichen Orients) 30. Nov.	Univ.-Prof. Dr. Aug. Grisebach, Heidelberg: Stammesgenetische der alten deutschen Stadt 22. und 29. Jan.
Mitgliedskarten für alle Vorträge 2 RM, Schüler und Studierende 1 RM, Reservierte Plätze: Hauptkarte 10 RM, Beikarte 5 RM, Einzelkarte 1 RM.	Dr. Stefan Kayser, Mannheim: Die Kunst des Groco 5. Febr.

Übungen bei beschränkter Teilnehmerzahl

Dr. E. Strübing: Die Technik der graph. Künste (mit Demonstrationen im graphischen Kabinett) und 20. Okt.	Dir. Dr. G. F. Hartlaub: Vergleichende Betrachtung von Kunstwerken (mit Lichtbildern) und 15. Dez.
Teilnehmerkarten für jede Übungsreihe 50 RM, die jedoch nur in beschränkter Anzahl und nur an Mitglieder des Freien Bundes abgegeben werden können. Kartenverkauf: Werktags 10-13 und 15-18 Uhr, Samstag nachmittag geschlossen.	

Wiener Tanzinstitut
Frau Emmy Wraschko
Moderne Gesellschaftstänze und rhyth. Gymnastik in Kursen und Privatstunden
Anmeldung: Jungbuchsstr. 13, 1. Etage
Unterricht: Harmonie, D. 1, 2

la Preiselbeeren stockreife Ware
10 Pfund RM. 4.50
Fz. Schickinger E 5, 8
Verkauf auch auf dem Wochenmarkt.

Veratopfung
Wir sind alle über Ihre Pläne im Klaren...
Dr. Zisser & Co. G.m.b.H.
Leipzig 587.

Töchter und Frauen
werden in Selbstschulung für eigenen Bedarf unter fachmännischer Leitung...
Spranger & O.
Berlin-Adlershof

Billige böhmische Bettfedern!
Wasserfeste, hohe Federkraft...
Spranger & O.
Berlin-Adlershof

Besorgungen
in Berlin, Nürnberg, Dresden u. Leipzig...
Dr. Zisser & Co. G.m.b.H.
Leipzig 587.

CC-Spranger Zug-Heilsalbe
bewirkt sofortige Heilung...
Spranger & O.
Berlin-Adlershof

Besorgungen
in Berlin, Nürnberg, Dresden u. Leipzig...
Dr. Zisser & Co. G.m.b.H.
Leipzig 587.

Das Eigenheim
Die Grundlage des Glücks!
Mittler Monatsraten von 250 Mk. an für je Tausend der Antragssumme...
Debag Deutsche Eigenheim-Bauspar A. G., Essen
Vertrauensleute an allen Orten gesucht.

Büromöbel
Vollendete Ausführung Moderner Formen
S. GUTMANN
MANNHEIM
D. L. A., am Paradeplatz

Radio-Hörer!
AKKU - Ladestation, E. R., A.
Schwetzingerstraße 155
Telephon 423 80
ca. 14,25 Ampere 4 Volt . . . RM. 0.45
ca. 28,50 Ampere 4 Volt . . . RM. 0.70
ca. 42,75 Ampere 4 Volt . . . RM. 0.90
Andere Größen entsprechend
Leib-Akku, 3 Tage RM. 0.10
Abholen und Zurückbringen je RM. 0.10
Fachmännisch und reell!
Jede 10. Ladung u. Säure-Abstimmung gratis!
Gewissenhafter Akku-Dienst
Geschäftszeit: 9 1/2 - 12 1/2 und 15 - 19 Uhr

Fabelhafte GEWINN-ERHÖHUNG
Bietet die 36/362-Preuss.-Staat-Lotterie
113 Millionen Mk
Gewinn-Verlosung
2000000
1000000
500000
500000
300000
200000
100000
75000
50000
Lospreise I X I X I Doppellos
pro Klasse Mk. 3-10-20-40-60-
Originallose sind zu beziehen durch
Göhringer
Staatl. Lotterie-Einnahme
Pforzheim L. B. im Rathaus
Postcheckkonto Karlsruhe 21398
Als Adresse genügt
H. Göhringer, Pforzheim im Rathaus.

MÖBEL
NEUZEITLICHE RAUMKUNST
KURT MELZER
ERÖFFNUNG 1. OKTOBER
E 3, 17 PLANKEN E 3, 17

Säuglings- und Kleinkinder-Gymnastik
nach **Neumann-Neurode, Berlin**
Lotte Specht :: Elisabeth Paasche
Beginn: 1. Oktober, Unterrichts-Nr. 7, 8
Telephon 330 08 Privat: 300 90
Anmeldung von 11-12 Uhr.

Ekzem-Heilerfolge!
Eine Probeflasche umsonst.
Sie können das schreckliche, durch Ekzem u. andere Hautkrankheiten verursachte Jucken in wenigen Sekunden stillen...
Schäffers Versand-Apotheke (Abt. 28), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Partnern
für ein 2 x 2 Ab-
tausch in Neustadt,
Niederrhein, ge-
sucht. Herk. unter
P. F. 81 an die Red.
4207

Weintrauben, Tafel- und Kelterobst
Nette Sorten
H. Müller, Hohen-
straße 31, Tel. 249 22
Modellhaus ab 3 Uhr
4205

Aufarbeiten
Werkzeug u. Eisen
werden prompt u. bill.
übernommen, Rummel
überall, Karte umsonst.
4210 Neust. J. 3, 15

Zum Waschen Bügeln
Haut, Herren, To-
wen, nach Auslauf
trocknen mit an-
genommener Wasch-
maschine.
4209
L. Kögel, R. 4, 12. part.
Alle Strickwaren wer-
den von 2.50 bis 4.00 an
in moderner Technik
gearbeitet. Alle Reparaturen
u. Strickwaren anfertigen.
4208
P. 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3

Vulkanisieranstalt für Autoreifen
in Gelsdorf, Rheinh. Günstige Gelegenheiten
zu besichtigen. Stelle bei Ernst Gelsdorf,
Rhein-Straße, bietet bei günstiger Gelegenheit,
in Verbindung anderer Autoreifenbetriebe
eine Neuanlagenbetriebe zu gründen. 2000
Mk. gewährt. Angebote unter P. H. 105
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
12 704

Asthma u. Bronchitis, alter Husten ist heilbar
nach Dr. med. H. Daxler's Heilverfahren,
modifiziert nach Gröbe. 12 704
Einziges Asthma-Ambulatorium Mannheim
Vertrieb in. Tel. 398 10.
Geöffnet täglich 10-11 Uhr und 3-7 Uhr.

Vermietungen

Meizgerci... neuzeitl. einz., an jung. Frchl. Oberst...

Werkstatt... in Zentralfabrik, Licht, Kraft, Gas u. Wasser...

Lager... mit Büro und Güterfabrik, Nähe Hof...

3 helle Räume... Nähe Bahnhof, ca. 100 qm, als Büro zu vermieten...

Heidelbergerstr. 3-4... Büroräume... 1 Zim., Küche, Bad, WC, Sanitär...

Am Hauptbahnhof!... Nähe Hof, 3 Zimm., Küche, Bad, WC, Sanitär...

Oststadt!... Hochparterre-Wohnung... 5 Zimm., Küche, Bad, WC, Sanitär...

Feudenheim!... 3 Zimmer - Wohnung... mit Bad, W.C., Sanitär, im Park...

Schöne... 3 Zimmer - Wohnung... mit Bad, auf 1. Et., in ruhiger Straße...

1 u. 2 Zim.-Wohnung... in ruhiger Straße, zu vermieten...

2 Zimmer - Wohnung... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Neubau-Wohnung... 3 Zimmer, Küche, Bad, WC, Sanitär...

1 Zim., Küche u. Kam. ... Oberstadt (ohne Bad), auf 1. Et., in ruhiger Straße...

1 leer. Dopp.-Zimm. ... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Sehr gut möbl. Zim. ... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Möbliertes Zimmer ... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Möbliertes Zimmer ... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Lameystr. 8, 3 Tr.: ... Gut möbl. Zimmer...

Preussisch-Süddeutsche Staats-Lotterie

NEUER GEWINNPLAN

zur 36. Preuss.-Süddeutschen (262. Preuss.) Klassenlotterie bestehend aus 800.000 Losen mit 348.000 in 5 Klassen verteilten Gewinnen und 2 Prämien - Spielkapital: 113.960.100 Reichsmark

Table with columns: ERSTE KLASSE, DRITTE KLASSE, FÜNFTE KLASSE. Rows show prize amounts for different ticket types (e.g., 2 for 100,000, 20 for 3,000).

Table with columns: ZWEITE KLASSE, VIERTE KLASSE. Rows show prize amounts for different ticket types (e.g., 2 for 100,000, 20 for 3,000).

Größte Gewinne auf ein Doppelloos: 2 Millionen RM auf ein ganzes Los: 1 Million RM

Verbesserungen zur 36./262. Lotterie

Verdreifachung der Mittelgewinne bei gleicher Loszahl

Table comparing 'Gewinne' (Prizes) 'bisher' (previously) and 'zur neuen Lotterie' (for the new lottery). Shows increases in prize amounts for various categories.

Erhöhung der Gewinnsumme von 62,7 Millionen auf nahezu 114 Millionen RM. Lose zu haben bei allen öffentl. Lotterie-Einnahmern

In Mannheim bei den Staatl. Lotterie-Einnahmen:

Table listing names and amounts: Bürger S 1,5; Erzgraber G 3,9; Dr. Martin C 1,4; Möhler K 1,6; Stürmer O 7,11

Fabrikations- und Lagerraum... 750 qm mit Keller- und Kleinfabrik, Licht, Kraft...

In der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs Büros und Lagerräume... mit Zentralfabrik zu vermieten...

Eckladen mit 3 gr. Schaufenstern u. Nebenraum... per sofort oder per Herbst zu vermieten...

6 schöne geräum. 2 Zimmer-Wohnungen... modern eingerichtet, mit Bad usw., in ruhiger Straße...

2 große Geschäftsräume... mit separ. Eingang, 1 Krupp, für Holz, Mechanik...

2 große Läden... mit je zwei großen Schaufenstern, an verkehrsreichster Hauptverkehrsstraße...

Laden oder Büro L 8 Nr. 2... mit Arbeitsraum nächst Bahnhof zu vermieten...

Laden... Reichlichst. 16 - neben Volkshaus - mit Nebenräumen, ganz oder geteilt per sofort oder später zu vermieten...

4 Zimmer - Wohnung... mit reichlich Zubehör u. Garten, in freier Lage, Naturpark...

2 Zimmerwohnung... in ruhiger Straße, ohne Zentralfabrik und ohne Kleinfabrik...

Büro oder Lagerraum... für jede, besonders für Holz, und damit verwandte Branchen...

5 helle Büroräume... nach Wunsch, in allererster Lage (Hauptverkehrsstraße)...

Villa Heidelberg... in bester Lage, 8 Zimmer mit reichlich Nebenräumen...

3 Zim.-Wohnung... klein, aber sehr hübsch, modern, Reichhaltig...

Neubau, 2 Zimmer-Wohnungen... mit Bad und Zentralfabrik, in ruhiger Straße...

Schön möbl. Zimmer... an Rhein u. Neckar, in ruhiger Straße...

Sehr gut möbl. Zim. ... an Rhein u. Neckar, in ruhiger Straße...

Gut möbl. Part.-Zim. ... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Sehr lieb. einl. möbl. Zimmer... in ruhiger Straße, zu vermieten...

G 2, 5, 2 Treppen: ... Gut möbl. Zimmer zu vermieten...

Nähe Maßplatz! ... 3 Zimm., Küche, Bad, WC, Sanitär...

Möbliertes Zimmer... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Gut möbl. Zimmer... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Möbl. Zimmer... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Wohn- u. Schlafzim. ... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Möbliertes Zimmer... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Möbliertes Zimmer... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Möbliertes Zimmer... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Möbliertes Zimmer... in ruhiger Straße, zu vermieten...

Möbliertes Zimmer... in ruhiger Straße, zu vermieten...

